

Bibel für die Heidjer

Grundwissen der Christen

Unser Vater im Himmel
Dein Name **Jesus** werde geheiligt

Dein **Reich** komme

Dein **Wille** geschehe auf Erden
wie im Himmel

Unser täglich **Brot** gib uns heute

Und vergib uns unsere **Schuld**
wie wir vergeben unsern Schuldigern

Und führe uns nicht in **Versuchung**
sondern erlöse uns von dem Übel

denn Dein ist das
Reich

und die
Kraft

und die
Herrlichkeit

in
Ewigkeit - Amen



E-Wi Verlag - Buch 22

1. Zum **Grundwissen der Christen** gehören die Hauptbestandteile dieses Buches, es sind die Bergpredigt, das Johannes-Evangelium und die Johannes-Offenbarung. Dieses Buch zeigt den Aufgeklärten die christliche Leitkultur.
2. Zum **Grundwissen der Christen** gehören auch die Evangelien der Paulus-Jünger Matthäus, Markus und Lukas. Dieses Buch enthält die Begebenheiten aus diesen Evangelien, die man aus dem Leben von Gott-als-Jesu-Christ kennt.
3. Zum **Grundwissen der Christen** gehören die Geheimnisse, die von Gott-als-Jesu-Christ als Gleichnisse, die für alle Menschen der Erde wichtig sind, überliefert sind, denn geistiges Wissen läßt sich nur mit Gleichnissen vermitteln.
4. Zum **Grundwissen der Christen** gehören auch die Psalmen von Jakob Lorber, denn der Mensch braucht für seine Krankheiten auch die richtigen Gebete, damit die Ältesten der christlichen Kirchen, die Engel des Herrn, helfen dürfen.
5. Zum **Grundwissen der Christen** gehört das richtige Beten. Dazu schmückt die Vorderseite dieses Buches das Vaterunser der Bergpredigt das vor Zivilisationskrankheiten beschützen kann. Drei Paulusbriefe gehören auch zu diesem Buch.



Bibel für die Heidjer

Grundwissen der Christen

Buch 22

Vorwort des Verlegers

1. Als die allgemeine (katholische) Kirche das Bildungsmonopol hatte und die Menschen nur als Nonnen und Mönche Lesen und Schreiben lernen konnten, lernten die Menschen die Bibel nur aus Predigten der Kirchenfunktionäre und durch schmückende Bilder in den Kirchen kennen.
2. In ihrer Not hielten die Kenner der Entsprechungswissenschaft das Johannes-Evangelium, die Bergpredigt und den Jakobusbrief - die wesentlichen Teile der Bibel - in gemalten Bildern fest. Diese Bilder sind uns als ägyptische Entsprechungs-Karten bis in unsere Zeit erhalten geblieben.
3. Dieses Buch enthält keine Abbildungen von Karten, denn die Karten sind immer nur so gut, wie der Maler die Bibel versteht. Im Buch sind die Überschriften der Karten für die einzelnen Kapitel des Johannes-Evangeliums von den Karten übernommen, weil sie in der Bibel fehlen.
4. Das Johannes-Evangelium beschreibt die Farben Schwarz und Weiß und in der Einleitung die vier Grundfarben Rot, Gelb, Blau und Grün. Die Karten zeigen mit der Farbe Rot die Kelche, mit der Farbe Gelb die Münzen, mit der Farbe Blau die Schwerter und mit der Farbe Grün die Stäbe.
5. Die Offenbarung in der Bibel ist - im Gegensatz zur Bibel – in diesem Buch in 21 Kapitel aufgeteilt. Die 24 Ältesten der Bibel repräsentieren das Evangelium und die Offenbarung des Johannes. Die 4 lebendigen Wesen entsprechen den Grundfarben Rot, Gelb, Blau und Grün.
6. Die Offenbarung kennt für jede der sieben göttlichen Eigenschaften eine Weltreligion und zeigt, wie sie von ihnen abweichen. Wenn die Religionen sich nicht an ihre Sendbriefe halten, werden Siegel geöffnet und für die Religionen, die sich Gott widersetzen, erschallen Posaunen.
7. Wer gesund bleiben will muß sich schon Gewalt antun und möglichst dieses Buch lesen. Es schließt mit einer Auswahl von Geheimnissen aus den Evangelien der Paulusjünger ab. Die gläubigen Leser dieses Buches werden in der Regel vor Zivilisationskrankheiten geschützt.
8. Am Ende des Buches befinden sich die Psalmen von Jakob Lorber, damit der Leser beim Lernen der Entsprechungswissenschaft gesund bleibt oder leichter gesundwerden kann, denn jedem der Psalmen sind Krankheiten zugeordnet. Drei Paulusbriefe schließen dieses Buch ab.
9. Alle Menschen möchten gern ihr Leben auf der Erde meistern. Damit die Menschen dieses auch schaffen hat Gott-als-Jesu-Christ, den Bauplan dieser Welt, mit der Bergpredigt, offenbart. Damit sie **das Leben meistern** werden sie von der feinstofflichen Welt unmerklich unterstützt.
10. Um die Bergpredigt zu verstehen muß man, mit Hilfe des Johannes-Evangeliums, seinen tierischen Anteil überwinden. Das Johannes-Evangelium hilft die 12 tierischen Eigenschaften im Menschen zu überwinden und erklärt die ersten **12 Gebote der Entsprechungswissenschaft**.
11. In diesem Buch wird die Bergpredigt in 16 Gebote aufgeteilt, aus denen die Bergpredigt besteht. Zuerst kommen die **9 Gebote**, die Moses auf dem Berg Sinai von Gott bekommen hat. Diese Gebote führen zum **9. Gebot** hin, welches uns das Gedankenbeherrschen gebietet.

12. Mit dem **10. Gebot** „Du sollst Gottes Stimme erkennen“ lernen wir die göttliche Ordnung. Mit dem **11. Gebot** „Du sollst die geistigen Führer erkennen“ lernen wir den göttlichen Ernst. Mit dem **12. Gebot** „Du sollst Gottes Licht erkennen“ lernen wir die Geduld uns zu eigen zu machen.
13. Mit den **Geboten 13-16** in der Bergpredigt folgen die Gebote, die die Grundlage des Neuen Testaments der Bibel sind. Dabei lernt der Mensch die 4 Denkungsarten, das Provokative Denken, das Rezeptive Denken, das Reflektive Denken und das Ordentliche Denken kennen.
14. In unserem Probeleben auf der Erde müssen wir darauf achten, daß wir nicht in einen Teufelskreis geraten und gleich die erste Klasse nicht schaffen. In der ersten Klasse lernt man das erste Gebot: „**Du sollst vor Jedermann behaupten, daß es nur einen Gott gibt**“.
15. Wenn man etwas Anderes mehr liebt als Gott, behauptet man nicht mehr, daß es nur einen Gott gibt. Dieses kann ein Gegenstand, ein Kind, ein Sexualpartner, eine Weltanschauung, ein Land, ein Verein, eine Religion, eine Sucht, schöne Phantasien und vieles anderes mehr sein.
16. Der Teufelskreis beginnt mit einem Hochgefühl, wie bei der Einnahme von Drogen. Dabei **verliebt** man sich und tauscht seine dabei erkannten **Weisheiten** mit Gleichgesinnten aus. Wenn man dann seinen **Willen** nicht bekommt, lernt man den Katzenjammer unserer Welt kennen.
17. Um wieder in die **göttliche Ordnung** zu kommen, bekommt man als Hilfe psychische Krankheiten, damit die Mitmenschen helfen können. Wird einem nicht geholfen, dann wird es **ernst** und die psychischen Krankheiten wandeln sich in körperliche Krankheiten um.
18. Hat man jetzt nicht genug **Geduld** mit seinen Mitmenschen, so werden die Krankheiten immer schlimmer. Der **barmherzige** Gottvater Jesus Christus hat, damit dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann, die Lorber-Psalmen gegeben, die dieses Buch abschließen.
19. In der Informationsgesellschaft wissen wir, daß für den Aufbau eines menschlichen Körpers und seiner Seele Informationen benötigt werden. Die Informationen erhalten die Heidjer in diesem Buch durch die in der Bergpredigt und dem Johannes-Evangelium aufgeführten Mineralien.
20. Alle Mineralien bestehen aus vielen Intelligenzen und enthalten alle Informationen, die sie zum Leben auf Erden benötigen. In potenzierte Form, wie sie in Lebensmitteln vorkommen, enthalten die Minerale Informationen, die auch den Aufbau der menschlichen Seele fördern.
21. Die wichtigsten Informationen, die die Minerale in potenzierte Form enthalten, erfährt man aus dem Johannes-Evangelium und der Bergpredigt, weil sich alle wichtigen Minerale den Kapiteln des Evangeliums und den fünfzehn Aussagen der Bergpredigt zuordnen lassen.
22. Wenn man die Aussagen des Textes des Johannes-Evangeliums und der Bergpredigt mit dem Tun und Lassen des eigenen Lebens vergleicht, werden Informationen freigesetzt und der Mensch bleibt gesund, wenn er den ihn liebenden, allmächtigen Gott liebt, anstatt zu fürchten.
23. Wenn man sein Leben an den Aussagen des Johannes-Evangeliums und der Bergpredigt ausrichtet, werden alle Informationen freigesetzt, die die menschliche Seele hier auf Erden zum geistigen Wachstum benötigt, damit man an Psyche und Körper gesund wird und gesund bleibt.
24. Umgekehrt läßt sich auch über die mineralische Homöopathie der geistige Inhalt der Bergpredigt, der Plan für Gottes Reich, entschlüsseln, wenn der Mensch den Einen ihn liebenden, allmächtigen Gott liebt und die Elemente der Homöopathie deshalb gottgefällig anwendet.

Ordnung der Heidjer

1. Die Heidjer-Ordnung, die Gottes Segen sichtbar zeigt, soll auch in Zukunft an die Nachwachsenden weitergegeben werden, damit der **Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringt**, nicht verlorengeht und unsere Zivilisation Gottes Segen weiterhin empfängt.
2. Die Heidjer-Ordnung wurde wieder gebraucht, als bei den Priestern und Zeremonienmeistern der Kirchen die aufklärende Entsprechungswissenschaft weitgehend verlorengegangen war und nur noch der täglich bibellesende Jakob Lorber sie zum Nutzen der Menschen anwendete.
3. Die Heidjer-Ordnung wird den Christen, die die Gebote einhalten, von Gott-als-Jesu-Christ über das innere Wort gegeben, damit die Menschen wieder ihr leichtes Kreuz, ihre Lebensumstände und ihre nächsten Mitmenschen, annehmen und Gott über alles lieben.
4. Die Heidjer-Ordnung wird notwendig, wenn die Zeremonienmeister der Religionsgemeinschaften mit ihrer Arbeit in der Regel überfordert sind, denn die Existenz einer geheimen Entsprechungswissenschaft lernen die Studenten in ihrer Ausbildung nicht kennen.
5. Die Heidjer-Ordnung verhindert daß der Gottesdienst der Priester zum angelernten Zeremoniendienst wird, welchen die Gläubigen brauchen, weil sie über die Zeremonien Gottes Segen erbitten, der ihnen seit Jahrhunderten von Gott immer wieder geschenkt worden ist.
6. Die Heidjer-Ordnung sorgt dafür, daß in den Zeremonien und Predigten der ausgebildeten Geistlichen und Zeremonienmeister wieder mehr göttlicher Segen herüberkommt. Nach solchem Gottesdienst denken die Kirchensteuerzahler nicht mehr über einen Kirchenaustritt nach.
7. Die Heidjer-Ordnung läßt die **Schere zwischen Arm und Reich** sich wieder schließen. Die Schere öffnet sich, wenn die Zeremonienvereine die Jugendlichen ungläubig machen, geistig immer mehr verdummen und Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft verteufeln.
8. Die Heidjer-Ordnung sagt entsprechend, wie Jesus in der Bergpredigt: „**An den Krankheiten sollt ihr sie erkennen**“. Die ohne Heidjer-Ordnung aufgeklärten haben immer mehr Zivilisationskrankheiten, wodurch sie im Alter größtenteils im Pflegeheim wohnen.
9. Die Heidjer-Ordnung zeigt, daß die Menschen, die nach ihr Leben, größtenteils vor **Zivilisationskrankheiten** und Not von Gott geschützt werden, denn sie erhalten einen Nachhilfeunterricht durch die Entsprechungswissenschaft, der Gottes Willen vorbildlich zeigt.
10. Die Heidjer-Ordnung erteilt Nachhilfeunterricht durch eine Erklärungsoffenbarung, **damit Gott nicht in Vergessenheit gerät**, wenn immer mehr Menschen wie die Epikureer Gottesdienste besuchen und staatliche Gesetze einhalten, **nur** um nicht bestraft zu werden.
11. Die Heidjer-Ordnung kennt einen allmächtigen, menschenliebenden Gott den die Christen fürchten, denn sie arbeiten, wenn keiner zuschaut und stehlen nicht, weil sie den allsehenden Gott lieben. Die Epikureer halten diese gottesfürchtigen Heidjer für dumm und einfältig.
12. Die Heidjer-Ordnung lehnt die **Lehre von Epikur** ab, wonach die menschliche Seele sich mit dem Tod auflöst und wo durch die Diesseitigkeit aller Strebungen ihr Lebenszweck die sündige Lustmaximierung ist, wobei sich die Schere zwischen Arm und Reich weiter öffnet.
13. Die Heidjer-Ordnung beruht auf der christlichen Bibel, die von den Paulusjüngern zusammengestellt ist. In diesem Buch sind für die Heidjer die wichtigsten Teile der Bibel zusammengefaßt, damit man hiermit die Entsprechungswissenschaft leichter erlernen kann.

Die 13. Aussage der Bergpredigt

Alle Bücher der Bücherserie „**Entsprechungswissenschaft**“ sind einer Aussage der Bergpredigt zugeordnet. Dieses Lehrbuch der Entsprechungswissenschaft ist der 13. Aussage zugeordnet, welche unterstrichen ist. Unter dem Unterstrichenen ist der Bergpredigttext erklärt.

13.1. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

Die 13. Aussage der Bergpredigt handelt von Nullsummenspielen. Nullsummenspiele sind Spiele, die wie Tennisspiele, Kinderspiele wie „Mensch ärgere dich nicht“ und Fußballpokalspiele, die mit dem Sieg der einen Seite und der Niederlage der anderen Seite enden. Jeder Mensch, der bei einem Nullsummenspiel Partei für eine Partei ergreift (Partei ergreifen ist richten), muß auch in Kauf nehmen, daß er die andere Partei bei einer anderen Gelegenheit unterstützen muß, wenn er in der göttlichen Ordnung bleiben und selbst kein Nullsummenspiel spielen will. Wer mehr von diesen wichtigen Nullsummenspielen erfahren möchte, sollte das Buch lesen „Vom Schlechten des Guten“ von Paul Watzlawick.

13.2. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.

Jedes gewonnene Spiel muß durch ein verlorenes Spiel ausgeglichen werden. Alle Menschen, die die guten Zeiten einer weltlichen Ehe genießen werden auch mit den schlechten Zeiten der Ehe konfrontiert, **weil Ehen Musterbeispiele für Nullsummenspiele sind**. Wer die Ehe mit Gott bricht, wird vor der anderen Hälfte des Nullsummenspiels nicht weglaufen können, auch wenn er sich scheiden läßt. Nur wenn er den Ehebruch mit Gott bereut und in Zukunft die Ehe mit Gott hält, wird ihm bei seiner nächsten weltlichen Ehe die schmerzliche Scheidung erspart bleiben.

13.3. Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge.

Der Mensch sollte sich mit seinen „guten“ Ratschlägen bei Streitereien möglichst demütig heraushalten, so lange er die Nullsummenspiele des Lebens nicht durchschaut.

13.4. Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: „Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe ein Balken ist in deinem Auge.“

Jeder Jünger des Herrn sieht leicht ein, daß ein Mensch nicht richten sollte, der den Balken des Nullsummenspielnichterkennens mit sich herumträgt. Das ganze Leben - alles was man sehen kann, was einen Raum einnimmt und was in der Zeit lebt - ist ein Teil von einem Nullsummenspiel, hier in der Bergpredigt von Gott-als-Jesus-Christ Balken genannt.

13.5. Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.

In seinem Probeleben auf der Erde sollte der Mensch zuerst durch das Kennen der Entsprechungswissenschaft seine eigenen Nullsummenspiele in den Griff bekommen, bevor er seinen Mitmenschen Ratschläge gibt, wenn er kein Heuchler sein will.

13.6. Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, auf daß sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen und sich wenden und euch zerreißen.

Diese Warnung ist für die Menschen, die aus falschverstandener Barmherzigkeit die Entsprechungswissenschaft in der Öffentlichkeit bekanntmachen, bevor sie sie spielerisch beherrschen. Unter „Hunde“ versteht man hier die Menschen (Wachhunde), die den ungesegneten Baum der Erkenntnis verehren. Die Erkenntnisse (Perlen), insbesondere die aus den Jesusbotschaften gewonnenen, sind die aus dem Buch des Lebens. Den Funktionären (Säuen) der Zeremonienvereine (Kirchen) sollte man sie nicht geben. Der Herr sagt dazu zu seinen Jüngern und Nachfolgern: „Man flickt nicht einen alten Rock mit neuem Tuch.“

13.7. Bittet so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.

Suchet die göttliche Gerechtigkeit in eurem Herzen und klopfet bei Gott in euren Herzen an. Wenn ihr dies tut, wird der Schöpfer euch die richtigen Lehrer in den Weg stellen.

13.8. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

Daß die Leser der Jesusbotschaften nur selten Gleichgesinnte in ihrer Nachbarschaft haben, ist kein Zufall. Sie werden im Allgemeinen vom Herrn selbst mit Hilfe der Jesusbotschaften in die Entsprechungswissenschaft eingeführt und erleben die Wiedergeburt des Geistes Gottes.

13.9. Welcher ist da unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet ums Brot, der ihm einen Stein biete; oder, so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete?

Wer auf seine Frömmigkeit achtet, wird das Brot des Lebens bekommen, wenn er den Gottvater Jesus auf die für Ihn richtige Weise bittet. Er sollte nur aufpassen, daß die weltlich wissenschaftlich ausgebildeten Menschen ihm nicht ausreden, daß es einen Gott gibt. Sie bringen die Steine im Mineralwasser als Brot an den Mann. Importiertes Getreide wird bestrahlt und ergibt steinähnliches Brot; dieses wird von den Amerikanern durch Übergewicht ausgeglichen. Die wissenschaftlich ausgebildeten Religionsvertreter verkaufen mit ihren Zeremonien eine Schlange als Fisch. Jedem aufgeklärten Menschen im Informationszeitalter, der sich mit der göttlichen Wahrheit und der Entsprechungswissenschaft beschäftigt, ist dieses bekannt.

13.10. So nun ihr, die ihr doch arg seid, könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten.

Wenn schon die Eltern, die doch noch in ihrem Erdenleben mit lauter Nullsummenspielen zu kämpfen haben, ihren Kindern nur Gutes zukommen lassen wollen, um wieviel mehr wird erst ein Vater geben, der über den Dingen steht und die Welt nicht zu überwinden braucht.

Inhaltsverzeichnis von Buch 22

Nr.	Bibel für die Heidjer	Seite
	Vorwort des Verlegers -----	6
	Ordnung der Heidjer -----	8
	13. Aussage der Bergpredigt -----	9
	Inhaltsverzeichnis -----	11
	Johannes des Täufer -----	15
	Geburt und Kindheit von Jesus -----	19
	Jesus wird vom Teufel versucht -----	22
	Schiffspredigt -----	23
	Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler -----	28
	Greuelbild der Verwüstung an der heiligen Stätte -----	29
	Aussendung der Jünger -----	31
	Jesus Lehrjahre -----	33
	Die Jünger von Emmaus -----	43
	Paulus Brief an die Gemeinde in Kolossä -----	44
	Paulus Brief an die Gemeinde in Laodizea -----	48
	Paulus Brief an die Gemeinde der Galater -----	58
	Psalmen von Jakob Lorber	
	Vorwort zu den Psalmen -----	64
	Krankheiten überwinden -----	64
1 -----	Am Morgen zu singen dem Herrn -----	68
2 -----	In der Not zu singen dem Herrn -----	68
3 -----	Zu singen dem Herrn in großer Betrübung -----	69
4 -----	Zu singen dem Herrn zur Zeit der Versuchung -----	70
5 -----	Gar tröstend am Tag der Versuchung zu singen dem Herrn -----	71
6 -----	Zu singen dem Herrn ob Seiner großen Güte und Erbarmung -----	73
7 -----	Zu singen dem Herrn beim Empfange einer geistigen Gabe, welche da ist das wahre tägliche Brot des Lebens -----	74
8 -----	Vorzutragen dem Herrn um Heilung der leiblichen Krankheiten -----	75
9 -----	Zu singen dem Herrn im Herzen nach einer genossenen Freude des Lebens -----	76
10 ----	Zu singen dem Herrn an einem trüben Tage -----	77
11 ----	Zu singen dem Herrn in der Armut des Geistes -----	78
12 ----	Dem Herrn zu singen, so Babels Umtriebe den freien Geist bedräuen ----	79
13 ----	Zu singen dem Herrn am Abende des Tages -----	80
14 ----	Zu singen dem Herrn bei der Betrachtung der stets mehr und mehr hereinbrechenden wogenden Flut der Sünde, der Nacht und alles scheußlichen Truges in ihr -----	81
15 ----	Zu singen dem Herrn am Tage der Heimsuchung -----	82
16 ----	Zu singen dem Herrn bei der Betrachtung der großen herrlichen Natur auf einem Berge, in der freien endlosen Raumhalle Gottes -----	83
17 ----	Zu Singen dem Herrn am Morgen des Tages -----	84

18 ----	Zu singen dem Herrn zu jeder Zeit als Vater der Menschen -----	85
19 ----	Zu singen ein Lob dem Herrn -----	86
20 ----	Zu singen dem Herrn am Schlusse des Jahres -----	88
21 ----	Zu singen dem Herrn in mannigfacher Drangsal -----	89
22 ----	Zu singen dem Herrn nach einer überstandenen Krankheit <i>und bei Krebs</i> des Leibes, und der mit ihm gebundenen Seele	90

Evangelium des Johannes

	Einleitung -----	92
1 -----	Der Magier - Liebe-Evangelium -----	92
2 -----	Die Hohepriesterin - Liebe-Evangelium -----	94
3 -----	Die Herrscherin - Liebe-Evangelium -----	95
4 -----	Der Herrscher - Liebe-Evangelium -----	97
5 -----	Der Hierophant - Liebe-Evangelium -----	99
6 -----	Die Liebenden - Liebe-Evangelium -----	102
7 -----	Der Wagen - Liebe-Evangelium -----	104
8 -----	Gerechtigkeit - Liebe-Evangelium -----	107
9 -----	Der Eremit - Liebe-Evangelium -----	109
10 -----	Der Gehängte - Liebe-Evangelium -----	111
11 -----	Kraft - Liebe-Evangelium -----	112
12 -----	Rad des Schicksals - Liebe-Evangelium -----	115
13 -----	Der Tod - Liebe-Evangelium -----	117
14 -----	Mäßigkeit - Liebe-Evangelium -----	119
15 -----	Der Teufel - Liebe-Evangelium -----	120
16 -----	Der Turm - Liebe-Evangelium -----	122
17 -----	Der Stern - Liebe-Evangelium -----	123
18 -----	Der Mond - Liebe-Evangelium -----	125
19 -----	Die Sonne - Liebe-Evangelium -----	127
20 -----	Gericht - Liebe-Evangelium -----	129
21 -----	Die Welt - Liebe-Evangelium -----	130

Offenbarung des Johannes

	Einleitung -----	133
1 -----	Der Magier - Offenbarung des Johannes -----	133
2 -----	Die Hohepriesterin - Offenbarung des Johannes -----	135
3 -----	Die Herrscherin - Offenbarung des Johannes -----	136
4 -----	Der Herrscher - Offenbarung des Johannes -----	137
5 -----	Der Hierophant - Offenbarung des Johannes -----	138
6 -----	Die Liebenden - Offenbarung des Johannes -----	139
7 -----	Der Wagen - Offenbarung des Johannes -----	140
8 -----	Gerechtigkeit - Offenbarung des Johannes -----	140
9 -----	Der Eremit - Offenbarung des Johannes -----	141
10 -----	Der Gehängte - Offenbarung des Johannes -----	142
11 -----	Kraft - Offenbarung des Johannes -----	143
12 -----	Rad des Schicksals - Offenbarung des Johannes -----	144
13 -----	Der Tod - Offenbarung des Johannes -----	145
14 -----	Mäßigkeit - Offenbarung des Johannes -----	146
15 -----	Der Teufel - Offenbarung des Johannes -----	147

16	Der Turm - Offenbarung des Johannes	148
17	Der Stern - Offenbarung des Johannes	149
18	Der Mond - Offenbarung des Johannes	151
19	Die Sonne - Offenbarung des Johannes	152
20	Gericht - Offenbarung des Johannes	153
21	Die Welt - Offenbarung des Johannes	154

Bergpredigt

1.1	Selig sind die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer	156
2.1	Ihr seid das Salz der Erde	156
3.1	Ihr seid das Licht der Welt	156
4.1	Ihr sollt nicht wähnen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen	156
5.1	Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist; „Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.“	157
6.1	Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Du sollst nicht ehebrechen	157
7.1	Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten.“	157
8.1	Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“	157
9.1	Ihr habt gehört das gesagt ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“	158
10.1	Habt acht auf eure Frömmigkeit, daß ihr nicht übt vor den Leuten, auf daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt sonst keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel	158
11.1	Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Angesicht, auf das sie vor den Leuten etwas scheinen mit ihrem Fasten	158
12.1	Niemand kann zwei Herren dienen; entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird den einen anhangen und den andern verachten	159
13.1	Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet	159
14.1	Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch; das ist das Gesetz und die Propheten	160
15.1	Es werden nicht alle, die zu Mir sagen „Herr Herr“ in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun Meines Vaters im Himmel	160
16	Schlußwort der Bergpredigt	160

Bibel-Geheimnisse

1	Das Geheimnis vom Sämann	161
2	Das Geheimnis vom Himmelreich	161
3	Das Geheimnis vom Senfkorn	162
4	Das Geheimnis vom Sauerteich	162
5	Das Geheimnis vom Reich Gottes	162
6	Das Geheimnis vom Schatz im Acker	162
7	Das Geheimnis von der Perle	162
8	Das Geheimnis vom Netz	162
9	Das Geheimnis vom Verunreinigen	163
10	Das Geheimnis vom Schalksknecht	163
11	Das Geheimnis von den Ersten und Letzten	163

12	----	Das Geheimnis von den zwei Söhnen -----	164
13	----	Das Geheimnis vom Hausvater -----	164
14	----	Das Geheimnis vom hochzeitlichen Kleid -----	164
15	----	Das Geheimnis von den zehn Jungfrauen -----	165
16	----	Das Geheimnis von den Schafen und Böcken -----	165
17	----	Das Geheimnis vom Vergeben -----	166
18	----	Das Geheimnis vom Gotteskasten -----	166
19	----	Das Geheimnis vom neuen Lappen auf dem alten Kleid -----	166
20	----	Das Geheimnis vom Wucherer -----	167
21	----	Das Geheimnis von der vollen Scheune -----	167
22	----	Das Geheimnis vom Feigenbaum -----	167
23	----	Das Geheimnis vom obenan sitzen -----	167
24	----	Das Geheimnis vom Abendmahl -----	168
25	----	Das Geheimnis vom verlorenen Schaf -----	168
26	----	Das Geheimnis vom verlorenen Groschen -----	168
27	----	Das Geheimnis vom verlorenen Sohn -----	168
28	----	Das Geheimnis vom gekündigten Haushalter -----	170
29	----	Das Geheimnis vom armen Lazarus -----	170
30	----	Das Geheimnis vom ungerechten Richter -----	170
31	----	Das Geheimnis vom Pharisäer und Zöllner -----	171
32	----	Das Geheimnis vom anvertrauten Vermögen -----	171
33	----	Das Geheimnis vom Pfund -----	172
34	----	Das Geheimnis vom Weinbergerben -----	172
35	----	Das Geheimnis vom Obersten der Teufel -----	173
36	----	Das Geheimnis vom kommen des Menschensohnes -----	173
Rot	----	Jakobusbrief, 1. Kapitel -----	174
Gelb	---	Jakobusbrief, 2. Kapitel -----	175
Blau	--	Jakobusbrief, 3. Kapitel -----	176
Grün	--	Jakobusbrief, 4. Kapitel -----	177
Farblos		Jakobusbrief, 5. Kapitel -----	178

Psalmen von Jakob Lorber

Die Psalmen helfen Krankheiten überwinden, sind eine Meditationshilfe zum Erlernen der Entsprechungswissenschaft und sie reinigen den Körper. Die Psalmen von Jakob Lorber gehören zur Neuoffenbarung und sind eine Ergänzung der Erklärungs-offenbarung von 1840-2012.

Vorwort zu den Psalmen

Als Vorwort zu den Psalmen kam folgende Jesusbotschaft von Gott-als-Jesu-Christ durch Jakob Lorber, am Oster-Sonntag, den 27. März 1842. Schreibe einmal einen kurzen Psalm, wie aus dir. Warum solle denn Ich in der Zeit weniger, denn zur Zeit Davids eines Psalms wert sein? –

Darum sollst du Mir nebenbei noch mehrere Psalmen schreiben; aber - wie aus dir; werde aber Ich redend angeführt, da setze allezeit voraus: Also spricht der Herr; oder: Also sprach der Herr. Den Psalm aber wirst du schon allzeit in dir finden. Und so schreibe: (Amen.)

Krankheiten überwinden

Die Lorber-Psalmen sind die wirksamste Hilfe bei der Überwindung von allen Krankheiten. Mit ihrer Hilfe kann man die Ursachen aller Krankheiten überwinden. Durch den körperlichen Magnetismus kann man - wie die Jünger des Herrn Jesus Christus - alle Krankheiten beheben.

Wenn man mit einem Heilmittel alle Krankheiten beeinflussen kann, so kann es auch nur eine Krankheit geben. Diese eine Krankheit ist die **Unwissenheit**. Alle Krankheiten der Menschen lassen sich - durch das **Wissen** wie man die Sünden gegen Gott vermeidet - beseitigen.

Wie die gläubigen Christen sich bei Krankheiten verhalten sollten, verrät der Stiefbruder des Herrn der Apostel Jakobus in der Bibel im 5. Kapitel seines Jakobusbriefes. Jakobus gilt als der Apostel der Deutschen und war das „Kindermädchen“ vom kleinen Gott-als-Jesu-Christ.

Der Apostel schreibt:

„Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid; es sei aber euer Ja ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter ein Gericht fällt.

Leide jemand unter euch; er bete.

Ist jemand guten Mutes; er singe Psalmen.

Ist jemand krank unter euch; er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn.

Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.

Bekannt nun einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.“

Der Jakobusbrief ist an geistige Lehrer gerichtet, die die Jesusnachfolger unterrichten. Zum besseren Verständnis erkläre ich hier den geistigen Sinn der Aussagen des Jakobusbriefes, damit man erkennt, was, Jakobus ein Apostel von Gott-als-Jesu-Christ, **für unsere Zeit** sagen will.

Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid; es sei aber euer Ja ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter ein Gericht fallt.

Alle Krankheiten beruhen auf Vorurteilen. Der Apostel Jakobus warnt deshalb vor dem Schwören. Mit dem Schwören hält man ein Vorurteil (eine Krankheit) fest. Schwören verpflichtet zum Hochmut mit den Sünden Eifersucht, Neid, (Ehr) Geiz, Selbstsucht und Eigenliebe.

Um nicht aus Unwissenheit zu schwören, sollte man sich mit weißer Magie (Himmel), mit der schwarzer Magie (Erde) und mit dem Geisterbeschwören (anderen Eid) auskennen, denn die Helfer des Teufels versuchen die unwissenden Menschen für ihre Zwecke auszubeuten.

Im Probeleben sollte man zu seinem Ja oder Nein stehen, wenn man von Weltmenschen nicht gerichtet werden will. Wankelmütige Menschen, die Gott nicht vertrauen, werden leicht von den Weltmenschen in ihrem Medizinsystem verheizt. Siehe das Spinnen-Gleichnis im Buch 31.

Leidet jemand unter euch; er bete

In der Bergpredigt hat uns der Herr Jesus Christus das Vaterunser zum Beten gegeben. Beim Beten konzentriert man sich auf sein Herzenskammerlein und schließt sich von der Welt ab. Am besten betet man natürlich in einem abgeschlossenen ruhigen Raum ohne Störungen.

Nach jedem Satz macht man eine Pause und überlegt, was dieser Satz für die persönliche Situation zu sagen hat; man hört in sein Herz hinein. Schweifen die Gedanken jetzt **bei der Pause** in Alltäglichkeiten oder geistige Probleme ab, so läßt man die Gedanken abschweifen.

Dadurch läßt man sich Zeit zum Meditieren und arbeitet mit Hilfe des Vaterunser seine Leiden auf. Die Juden beten **im Gottesdienst auch heute noch** alle ihr Vaterunser in einer individuellen Zeit, damit man die richtige Meditationsmethode den fragenden Kindern erklären kann.

Ist jemand guten Mutes; er singe Psalmen

In den Phasen, in denen man psychisch nicht leidet und man guten Mutes ist, kann man leichter seine Krankheiten überwinden. Dazu singt oder liest man die Lorber-Psalmen. Beim Lesen der Psalmen bittet man automatisch die **Gottes Willen kennenden Engel des Herrn** um Hilfe.

Für jeden Lorber-Psalm gibt es in der feinstofflichen Welt Engelsingemeinschaften. Mit den ersten 9 Psalmen ruft man die Engelsingemeinschaften zu Hilfe, die für die Neurotiker zuständig sind. Unter Neurotikern versteht man Menschen, die sich selbst zu viel Verantwortung aufladen.

Wenn man Hilfe beim **provokativen Denken** benötigt, betet man den 10. Psalm; er ist eine Zusammenfassung der Psalmen 1,4, 7, 13, 16 und 19.

Wenn man Hilfe beim **rezeptiven Denken** benötigt, betet man den 11. Psalm; er ist eine Zusammenfassung der Psalmen 2, 5, 8, 14, 17 und 20.

Wenn man Hilfe beim **reflektiven Denken** benötigt, betet man den 12. Psalm; er ist eine Zusammenfassung der Psalmen 3, 6, 9, 15, 18 und 21.

Mit den letzten 9 Psalmen von 13-21 ruft man die Engel zu Hilfe, die für die Charakteriker zuständig sind. Unter Charakterikern versteht man Menschen, die sich zu wenig Verantwortung aufladen. Die Psychologie nennt diese Patienten: Menschen mit Charakterschwäche.

Den letzten Psalm beten wir, wenn wir den Plan dieser Welt, den Jesus Christus mit der Bergpredigt offenbart hat, nicht verstehen und deshalb von der Welt gefangengenommen worden sind. Der 22. Psalm ist auch der Psalm für Menschen, die an Krebs erkrankten.

Ist jemand krank unter euch; er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn

In unserer Zeit aber wird beinahe jeder kranke Mensch, der den Gemeindeältesten seiner Glaubensgemeinschaft ruft, von ihm zum Arzt geschickt, denn die Gebete der Gemeindeältesten erweisen sich praktisch immer der weltlichen Wissenschaft und ihrer Medizin unterlegen.

Vielfach muß der verantwortungsbewußte Arzt aber bekennen, daß seine wissenschaftliche Kunst Grenzen hat. Die Medizin ist nicht wie Gottvater Jesus Christus allwissend, weil sie noch immer große Fortschritte macht und noch viel Wissenswertes dazulernen tut und auch muß.

Der Heidjer kann nicht einfach seinen Gemeindeältesten rufen, wenn er krank ist. Der gottesfürchtige Heidjer soll sich freiwillig keiner Kirchen-Gemeinde anschließen, solange die Erklärungs Offenbarung nicht in den öffentlichen Schulen den Kindern gelehrt werden.

Demzufolge sollte man glauben, daß die **kranken Heidjer** die Ältesten ihrer Gemeinde nicht zu sich rufen können. Dieses ist aber nicht der Fall, denn jeder Mensch, der sich zu den gottesfürchtigen Heidjern bekennt, ist in die Gemeinde von Gottes Engeln aufgenommen.

Wenn der kranke Mensch die Lorber-Psalmen liest und meditiert, ruft er die Ältesten seiner Gemeinde, die Engel des Herrn, zu Hilfe. Sie werden dem kranken Menschen den **Willen**, hier **Öl** genannt, ins Herz legen, damit der Kranke dadurch schnell wieder gesund und kräftig wird.

Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden

Die Psalmen sind das Gebet des Glaubens, von dem der Apostel Jakobus schreibt:

Wenn der Kranke durch das Lesen der Lorber-Psalmen die Ältesten ruft, muß er auch wissen, wie die Engel des Herrn, die im feinstofflichen Jenseits leben, die kranken Menschen helfen.

Der Kranke macht beim Lesen der Lorber-Psalmen nach jedem Satz eine Pause. In der Pause durchdenkt der Kranke das Gelesene und versucht es zu verstehen. Er ergründet was der Psalm für sein persönliches Leben aussagt. Wenn er das getan hat, liest er den nächsten Satz.

Schweifen seine Gedanken jetzt bei der Pause in Alltäglichkeiten oder geistige Probleme ab, so läßt er die Gedanken abschweifen und wird, ohne daß er es bewußt herbeiwünscht, von den Engeln des Herrn Gott-als-Jesu-Christ (seinen Ältesten der Gemeinde) gottgefällig belehrt.

Bei diesem Belehren wird von den Engeln Gottes die Wahrheit in sein Bewußtsein gebracht, die dieser Satz zur Überwindung seiner persönlichen Krankheit zu sagen hat. Erst wenn die Gedanken nicht mehr abschweifen, fährt der Heidjer mit dem Lesen der Lorber-Psalmen fort.

Das Lesen der Lorber-Psalmen wird auf diese Weise täglich wiederholt, bis die Engel die Gedanken nicht mehr abschweifen lassen müssen und die Krankheit durch diese Meditationsmethode wieder ins Bewußtsein gebracht wird, damit sie überwunden werden kann.

Wenn man seine Sichtweise ändert, hat man seine Krankheiten geheilt. Alle Krankheiten halten den Kranken vom Sündigen ab. Hört der Kranke mit dem Sündigen auf, sind die Krankheiten nicht mehr nötig. Unnötiges kommt im Reiche des allmächtigen Gott-als-Jesu-Christ nicht vor.

Bekannt nun einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung

Wenn die Engel des Herrn, die der Arm Gottes sind, die Sünden der Kranken aufzeigen, so muß der Kranke, auch die Ratschläge der Engel beachten. Durch diese Ratschläge, die in Entsprechungen erteilt werden, wird der Kranke weniger sündigen und gerechter.

Da der Herr die Gebete der Gerechten einfacher erfüllen kann, wird der Psalmenleser gesund. Die Engel, die für die Lorber-Psalmen zuständig sind, steuern die Umgebung der Kranken so, daß die Mitmenschen sich zutrauen, den Kranken auch unbequeme Wahrheiten zu sagen.

Die Engel sorgen dafür, daß die Lebensumstände des Kranken so verändert werden, daß sie die guten Ratschläge des Nächsten diskutieren. Hierbei tritt die Krankheit in die Psyche zurück und die körperlichen Symptome werden nicht mehr angezeigt. Die Ärzte sprechen jetzt von Heilung.

Für die Engel ist der Mensch aber erst geheilt, wenn er seine **Sichtweise ändert**. Die Christen sprechen in diesem Fall von **Buße tun**. Wenn sich der Kranke beim Diskutieren seiner Schwierigkeiten zu seiner falschen Sichtweise bekennt, wird die Krankheit überflüssig.

Den Psalmen sind folgende Krankheiten zugeordnet.
Sie unterstützen die ärztliche Behandlung.

Psalm Krankheiten

1 -----	Herzkrankheiten
2 -----	Lungenkrankheiten
3 -----	Leberkrankheiten
4 -----	Magenkrankheiten
5 -----	Dünndarmkrankheiten
6 -----	Dickdarmkrankheiten
7 -----	Blasenkrankheiten
8 -----	Infektionskrankheiten
9 -----	Hormonkrankheiten
10 -----	Allgemeine Muskelschwäche
11 -----	Depression
12 -----	Leber- und Gallenkrankheiten
13 -----	Magenkrankheiten
14 -----	Dünndarmkrankheiten
15 -----	Dickdarmkrankheiten
16 -----	Blasenkrankheiten
17 -----	Infektionskrankheiten
18 -----	Hormonkrankheiten
19 -----	Herzkrankheiten
20 -----	Lungenkrankheiten
21 -----	Gallenkrankheiten
22 -----	Krebs

1 Am Morgen zu singen dem Herrn

1.1. Gelobet, ja über und über gelobet sei Du, unser liebvollster Vater!

1.2. Es zeigt die Erde, die Sterne, der Mond und die Sonne, wie groß Du, o heiliger Vater, wie herrlich, wie gut und wie gnädig und liebvoll Du bist!

1.3. O, d´rum will ich loben und preisen Dich über die Maßen; denn Du nur allein bist würdig des einzigen größten Lobes der Menschen der Erde, und aller der Engel der Himmel.

1.4. Es lobt Dich das Würmchen im Staube, es preist Dich die Fliege, es jauchzt Dir der Sperling am Dache, voll dankbarster Freude entgegen! ---

1.5. Es preist Dich der Adler und alle die Tiere der Wälder; sie ahnen im Dunkel der Nächte Dich gütigsten Vater, Dich Schöpfer, Dich mächtigen, ewigen Gott! ---

1.6. Und die Erde und all´ ihre Meere, und Feuer und Winde, sie wissen und kennen den großen, den mächtigen Gott, und --- daß Er sie geschaffen zu Seiner höchst eigenen Ehre, und Seinem unendlichen Ruhme nur hat! ---

1.7. Und die Himmel im ewigen Lichte der endlosen Liebe des heiligen Vaters sind voll Seiner ewigen Ehre und größten Güte, und zeugen von seiner unendlichen Macht. ---

1.8. Und die Engel, sie singen mit wonn´erfülltesten Herzen: „O heilig, o heilig, o heilig bist Du, lieber Vater; --- wie gut, o wie gut ist bei Dir es zu sein!“ -

1.9. O so lobe und preise denn du auch, du meine für ewiges Leben und Liebe in´s Dasein gerufene Seele, o lobe und preise in Jesus den heiligen Vater, Der dir so gütigst am Kreuz´ hat die Kindschaft gegeben. ---

1.10. Und du auch mein Leib, wenn schon einstens dem Tode gegeben, --- du zeitlicher Träger des ewigen Lebens aus Gott, auch du lob´ und preise den Vater, den heiligen, den guten; denn du wirst auch ewig nicht bleiben im Schoße der Erde, und sollst mir verkläret einst werden zum ewig unsterblichen Kleide! --

1.11. Denn so spricht der Herr: „Diesen Tempel, den ihr da abbrechet, will Ich in zwei Tagen vollst wieder aufbauen!“ --

1.12. O Leib, du mein Leib, sieh´, du bist ja der Tempel des heiligen Geistes. Wirst du auch zerbrochen, des sei dir nicht bange; denn Der dich zerstöret, zerstört dich mitnichten zum Tode, wohl aber, damit du zum ewigen herrlichsten Kleide mir werdest umstaltet, im Schoße der ewigen Liebe des heiligsten Vaters! ---

1.13. Und so sei gelobet mein süßester liebvollster Jesus und heiliger Vater, aus all´ meinen Kräften der Seele, und so auch des Leibes; ich Geist aber bin es, der Solches hier schreibt, demütigst, zu Deiner alleinigen Ehre, o Jesus, Du heiliger Vater! ---

2 In der Not zu singen dem Herrn

2.1. O Du Mein Gott, Du mein liebvollster Vater! Wie herrlich bist Du, wie mild und wie sanft, und bist voll der größten Geduld!

2.2. Sieh´, o mildester, heiligster Vater, die Nacht dieser Erd´ ist gar trübe geworden; die Menschen, sie toben und wühlen gleich Füchsen und Wölfen und Schweinen und Bären, Hyänen und Löwen in derselben herum. ---

2.3. Nur gar selten ein Bruder des Bruders noch achtet, darum er „ein Bruder“ ihm ist. O wie gar so weit sind denn die Menschen gewichen zurück von dem heiligst=lebendigen Ziele!

2.4. Sie haben das Höchste, das Größte, das Beste verloren! --- Doch keinen fast kümmert des ewigen Lebens mehr hier; und Du, heiliger Vater, wie bist du so gänzlich erloschen im Herzen von zahllosen blindesten Brüdern und Schwestern!

2.5. Und so denn ist Habsucht der herrschende Geist, obwohl Jeder in sich es gar bündigst erfahren stets mag, daß das irdische Lämpchen des tollsten Lebens am Grabe erlischt. ---

2.6. O ihr Zeiten, ihr ärgsten finstersten Zeiten! Den „Vater“, den heiligen Vater, den ewigen Gott habt ihr können aus so vielen Herzen verdrängen! ---

2.7. Und habt diese Herzen erfüllt mit Unrat des Satans, und allem dem Nichtigsten, dieses so finsternen Reiches der Welt und des Todes aus ihr! ---

2.8. O du liebvollster Vater, erbarme, erbarme Dich unser, denn sonst geh´n wir ja eh´stens gar Alle zu Grunde.

2.9. Denn siehe, die Männer sind weibisch geworden, und lassen von Weibern die Köpf´ sich zerstoßen, und liegen und kriechen gleich Schlangen, zertreten zur Hälfte von Füßen der Weiber!

2.10. O Gott, Du heiliger Gott, kannst solch´ höllischen Frevel auf Erden noch länger geduldig Du schauen? Der Mann ist zur kriechenden Natter geworden!

2.11. O wann wirst erlösende Stunde, du heilige Stunde denn kommen, um frei diese Erde zu machen, von dieser so lang´ schon anhaltenden dichtesten Nacht, von der Nacht des Todes?!

2.12. Und wann wirst den Fürsten der Lüge und Bosheit Du endlich gefangen denn nehmen? --- Wie lang´ noch zu fangen und töten die Menschen der Erde wirst Du ihm gestatten?!

2.13. O Vater, o heiligster liebvollster Vater! Mach´ Ende, mach´ einmal ein Ende - - dem tollsten Treiben des Satans, sonst sind wir verloren!

2.14. Gedenke, gedenke der größten Not dieser Erde; erhöre dies Flehen, dies ängstliche Jammergeschrei.

2.15. Lieber Vater! Erlöse, erlöse uns Alle von diesem allbittersten Übel der ewig mir dünkenden Nacht! ---

2.16. Doch Dein heiliger Wille geschehe stets. Amen.

Paulus Brief an die Gemeinde in Kolossä

1. Kapitel

1.1. Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus: Den Heiligen zu Kolossä und den gläubigen Brüdern in Christo. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

1.2. Wir danken unsers Herrn dem Gottvater Jesu Christi, und beten allezeit für euch, nachdem wir gehört haben von eurem Glauben an Christum Jesum und von der Liebe zu allem was heilig ist, um der Hoffnung willen, die euch beigelegt ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehört habt durch das Wort der Wahrheit im Evangelium (Johannes), das zu euch gekommen ist wie auch in alle Welt und ist fruchtbar wie auch in euch von dem Tage an, da ihr's gehört habt und erkannt die Gnade Gottes in der Wahrheit.

1.3. Wie ihr denn gelernt habt von Epaphras, unserm lieben Mitdiener, welcher ist ein treuer Diener Christi für euch, der uns auch eröffnet hat eure Liebe im Geist.

1.4. Derhalben auch wir von dem Tage an, da wir's gehört haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntnis seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand, daß ihr wandelt würdig und dem Herrn zu allem Gefallen. Seid mit Freuden fruchtbar in allen guten Werken und wachset in der Erkenntnis Gottes und werdet gestärkt mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht in aller Geduld und Langmütigkeit. Danksaget dem Gottvater Jesus, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbeil des Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis. Er hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden durch Kreuztragen. Er ist der Erstgeborene vor allen Kreaturen, welcher ist das **Ebenbild des unsichtbaren Gottes**.

1.5. Denn durch Ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaften und Fürstentümer und Obrigkeiten; es ist alles durch Ihn und zu Ihm geschaffen.

1.6. Und Er ist vor allen; und es besteht alles in Ihm. Und Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde; welcher der Anfang ist und der Erstgeborene von den Toten, auf daß, Er in allen Dingen den Vorrang habe.

1.7. Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in Ihm alle Fülle wohnen sollte, und alles durch Ihn versöhnet würde zu Ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, daß Er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst.

1.8. Und euch, die ihr weiland Fremde und Feinde waret durch die Vernunft in bösen Werken, nun aber hat Er euch versöhnt mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf daß Er euch darstellte heilig und unsträflich und ohne Tadel vor Ihm selbst. Bleibet anders im Glauben gegründet und fest und unbeweglich von der Hoffnung des Evangeliums, welches ihr gehöret habt, welches gepredigt ist unter aller Kreatur, die unter dem Himmel ist, welches ich, Paulus, Diener worden bin.

1.9. Nun freue ich mich in meinem Leiden, das ich für euch leide, und erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an Trübsalen in Christo für seinen Leib, welcher ist die Gemeinde, welcher ich ein Diener geworden bin nach dem göttlichen Predigtamt, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das Wort Gottes reichlich predigen soll, nämlich das **Geheimnis**, das verborgen gewesen ist von der Welt her und von den Zeiten her, nun aber offenbart ist seinen Heiligen, welchen Gott gewollt hat kundtun, welcher da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses

unter den Heiden, welches ist Gott-als-Jesu-Christ in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit, den wir verkündigen, und vermahnen alle Menschen und lehren alle Menschen mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu, daran ich auch arbeite und ringe nach der Wirkung des, Der in mir kräftiglich wirkt.

2. Kapitel

2.1. Ich lasse euch aber wissen, welcher einen Kampf ich habe um euch und um die zu Laodicea und alle, die meine Person im Fleisch nicht gesehen haben, auf daß ihre Herzen ermahnt und zusammengefaßt werden in der Liebe zu allem Reichtum des gewissen Verstandes, zu erkennen das **Geheimnis Gottes** und des Vaters und Christi, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

2.2. Ich sage aber davon, daß euch niemand betrüge mit vernünftigen Reden.

2.3. Denn ob ich wohl nach dem Fleisch nicht da bin, so bin ich aber im Geist bei euch, freue mich und sehe eure Ordnung und euren festen Glauben an Christum.

2.4. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in Ihm und seid gewurzelt und erbauet in Ihm und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in dem selbigen reichlich dankbar.

2.5. Sehet zu, daß euch niemand **beraube durch die Philosophie** und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen und nicht nach Christo.

2.6. Denn in Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

2.7. Und ihr seid vollkommen in Ihm, welcher ist das Haupt aller Fürstentümer und Obrigkeit, in welchem ihr auch beschnitten seid mit der **Beschneidung ohne Hände**, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi, in dem, daß ihr mit Ihm begraben seid durch die Taufe; in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirkt, welcher Ihn auferweckt hat von den Toten und hat euch auch mit Ihm lebendig gemacht, da ihr tot waret in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches, und hat uns geschenkt alle Sünden und ausgetilgt die Handschrift, so wider uns war, welche durch Satzungen entstand und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel getan und an das Kreuz geheftet.

2.8. Und hat ausgezogen die Fürstentümer und die Gewaltigen und sie Schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

2.9. So lasset nun niemand euch Gewissen machen über Speise oder über Trank oder über bestimmte Feiertage oder Neumonde oder Sabbate, welches ist der Schatten von dem, was zukünftig war; aber der Körper selbst ist in Christo.

2.10. Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl einhergeheth in Demut und Geistlichkeit der Engel, des er nie keines gesehen hat, und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn und hält sich nicht an dem Haupt, aus welchem der ganze Leib durch Gelenk und Fugen Handreichung empfängt, und aneinander sich enthält und also wächst zur göttlichen Größe.

2.11. So ihr denn nun abgestorben seid mit Christo den Satzungen der Welt, was lasset ihr euch denn fangen mit Satzungen, als lebet ihr noch in der Welt?

2.12. Die da sagen: „Du sollst das nicht angreifen, du sollst das nicht kosten, du sollst das nicht anrühren“, welches sich doch alles, unter Händen verzehret, und ist Menschengebot und -lehre; welche haben einen **Schein der Weisheit durch selbsterwählte Geistlichkeit** und Demut und dadurch, daß sie des Leibes nicht verschonen und dem Fleisch nicht seine Ehre tun zu seiner Notdurft.

3. Kapitel

3.1. Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Gott-als-Jesu-Christ ist, sitzend zu der Rechten Gottes.

3.2. Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist!

3.3. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.

3.4. Wenn aber **Gott-als-Jesu-Christ, euer Leben**, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit Ihm in der Herrlichkeit.

3.5. So tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind: Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust und den Geiz, welcher ist Abgötterei, um welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens; in welchen auch ihr weiland gewandelt habt, da ihr darin lebtet.

3.6. Nun aber leget alles ab von euch: den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde.

3.7. Lüget nicht untereinander! Zieheth den alten Menschen mit seinen Werken aus und ziehet den neuen an, der da erneuert wird zu der Erkenntnis nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat, da nicht ist Grieche, Jude, Beschneidung, Vorhaut, Ungrieche, Scythe, Knecht, Freier, sondern alles und in allem Gott-als-Jesu-Christ.

3.8. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und vertrage einer den andern, und vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Gott-als-Jesu-Christ euch vergeben hat, also auch ihr.

3.9. Über alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

3.10. Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe; und seid dankbar.

3.11. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit. Lehret und vermahneth euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem Herrn in eurem Herzen.

3.12. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesu und dankt Gott und dem Vater durch Ihn.

3.13. Ihr Weiber, seid untertan euren Männern in dem Herrn, wie sich's gebührt.

3.14. Ihr Männer, liebet eure Weiber und seid nicht bitter gegen sie!

3.15. Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.

3.16. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden.

3.17. Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht.

3.18. Alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen; und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo.

3.19. Wer aber unrecht tut, der wird empfangen; was er unrecht getan hat; und gilt kein Ansehen der Person.

4. Kapitel

4.1. Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt.

4.2. Haltet an am Gebet und wacht in demselbigen mit Danksagung!

4.3. Und betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns die Tür des Worts auftue, zu reden das **Geheimnis Christi**, darum ich auch gebunden bin, auf daß ich dasselbige offenbare, wie ich soll reden.

4.4. Wandelt weislich gegen die, die draußen sind, und schicket euch in die Zeit!

4.5. Eure Rede sei allezeit lieblich und mit Salz gewürzt, daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollt.

4.6. Wie es um mich stehet, wird euch alles kundtun Tychikus, der liebe Bruder und getreue Diener und Mitknecht in dem Herrn, welchen ich habe darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch verhält, und daß er eure Herzen ermahne, samt Onesimus, dem getreuen und lieben Bruder, welcher von den Euren ist. Alles, wie es hier zustehet, werden sie euch kundtun.

4.7. Es grüßet euch Aristarchus, mein **Mitgefangener**, und Markus, der Neffe Barnabas, von welchem ihr etliche Befehle empfangen habt (so er zu euch kommt, nehmet ihn auf); und Jesus, der da heißt Just, die aus der Beschneidung sind. Diese sind allein meine Gehilfen am Reich Gottes, die mir ein Trost worden sind.

4.8. Es grüßet euch Epaphras, der von den Euren ist, ein Knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen und erfüllet mit allem Willen Gottes.

4.9. Ich gebe ihm Zeugnis, daß er großen Fleiß hat um euch und um die zu Laodicea und zu Hierapolis.

4.10. Es grüßet euch **Lukas, der Arzt**, der Geliebte, und Demas.

4.11. Grüßet die Brüder zu Laodicea und den, Nymphas und die Gemeinde in seinem Hause.

4.12. Und wenn der Brief bei euch gelesen ist, so schaffet, daß er auch in der Gemeinde zu Laodicea gelesen werde, und daß ihr den von Laodicea leset. Und saget dem Archippus: Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbige ausrichtest!

4.13. Mein Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Gedenket meiner Bande! Die Gnade sei mit euch! Amen.

Paulus Brief an die Gemeinde in Laodizea

1. Kapitel

1.1. Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen und durch die Gnade Gottes, und der Bruder Timotheus der heiligen Gemeinde von Laodizea und allen den gläubigen Brüdern in Jesu Christo in ihr und den Weisen im Geiste Gottes.

1.2. Gnade sei mit euch und der wahre Friede von Gott, unserm Vater, in dem Herrn Jesu Christo!

1.3. Wir danken und loben und preisen aber allezeit Gott, den Vater unseres Herrn Jesu Christi, und tragen große Sorge um euch und beten allezeit für euch zu Gott. Denn wir haben vernommen durch des Herrn Geist und durch den Bruder Epaphras und durch Nymphas, daß ihr in manchen Stücken abgefallen seid und habet euch erwählt einen Bischof (*Kassenverwalter*) und eine Geistlichkeit und wollet machen aus Christo einen Götzen – und habet euch bestimmt ein Haus, einen Tag und verbrämte Kleider also, wie es war zum Teile unter den Heiden und unter den Juden, da noch die Beschneidung des Fleisches galt vor Gott, die Er angeordnet hatte unter dem Vater Abraham zum Vorzeichen der lebendigen Beschneidung des Geistes durch Jesum Christum in euch.

1.4. Das aber lasse ich euch nun wissen, auf daß ihr erfahret, welch einen Kampf ich zu leiden habe um euretwillen, die ihr gesehen und nicht gesehen habet das Fleisch meiner Person, und auf daß ihr kräftig ermahnet werdet in eurem Herzen und dann zusammennehmen möchtet eure Liebe, in welcher ist aller Reichtum des gewissen Verstandes, um zu erkennen das große Geheimnis Gottes, des Vaters, in Seinem Sohne Jesu Christo, in dem aber verborgen sind alle Schätze der Weisheit und der lebendigen Erkenntnis im Geiste.

1.5. Ich aber vermahne euch darum, auf daß euch niemand verführe durch vernünftige und geschmückte Reden und durch die Philosophie der Heiden. Denn **Vernunft ist auch den Tieren eigen**, wie die Philosophie den Heiden, welche den toten Götzen opfern! –

1.6. Ihr aber seid erkaufte durch den Tod des Einen zum ewigen Leben in Gott dem Vater; wie möget ihr da euer **Herz, das da eine Wohnstätte des Heiligen Geistes** geworden ist, wieder dem Geiste der Toten weihen?!

1.7. Bin ich auch nicht bei euch im Fleische, so bin ich aber doch stets bei euch im Geiste, durch die Macht Christi in mir, und sehe euren Glauben und eure Werke und will euch darum ernstlich vermahren und zeigen, wie so manche von euch, liebe Brüder, in eine große Torheit verfallen sind; denn ihre Scheingründe kenne ich und weiß, was sie wollen.

1.8. Also aber sei es, daß ihr Jesum Christum halten sollet, wie ihr Ihn von mir überkommen und angenommen habet, und sollet also wandeln nach dem Evangelium, das ich euch getreu gepredigt habe, und sollet im selben feste Wurzeln fassen und fest sein im Glauben, also, wie ich es euch alle gelehret habe im Geiste unseres Herrn Jesu Christi, des lebendigen Sohnes Gottes, der da herrschet zur Rechten des Vaters von Ewigkeit.

1.9. Also aber, wie ihr nun werden wollet und es haben wollet, seid ihr Widersacher Christi und Seines Wortes! –

1.10. Was wollet ihr denn? Möchtet ihr von neuem wieder Sklaven und hartgehaltene Knechte des Gesetzes und der Sünde und des Todes werden, von allem dem wir sind frei geworden durch Gott-als-Jesu-Christ?

1.11. Höret mich an! Ich sage zu euch: Sehet gar wohl zu, daß ihr nicht berücket und beraubet werdet durch eure Weltweisheit und durch die gar lose Lehre derjenigen unter euch, die da mehr fürchten die Römer und die blinden Juden als den Herrn der Herrlichkeit, der uns erlöset hat, und durch den wir und Himmel und Erde und alle Dinge gemacht worden sind! –

1.12. Als ich aber unter euch war, da fragten mich eure Weltweisen, was Unterschiedes da sei zwischen Gott und Seinem Sohne Gott-als-Jesu-Christ. – Ich aber nahm das Wort und sprach zu ihnen: „Höret Brüder! Gott ist Einer, und Gott-als-Jesu-Christ ist Einer; denn so es nur einen Gott gibt, so gibt es auch nur einen Gott-als-Jesu-Christ. Was Unterschiedes sollte da sein zwischen Gott und Gott-als-Jesu-Christ? – Gott ist die Liebe, und Gott-als-Jesu-Christ ist die Weisheit in Gott oder das Licht, die Wahrheit, der Weg und das ewige Leben!

1.13. In Christo wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und wir sind vollkommen – in Ihm; denn Er ist der Grund und das Haupt aller Herrlichkeit, aller Macht und Kraft, aller Obrigkeit der Welt, und ist ein Fürst aller Fürstentümer der Erde“.

1.14. So ich, Paulus, aber solches im Geiste und in aller Wahrheit zu euch geredet habe, wie lasset ihr euch denn nun von Menschenlehre und Weltsatzungen betören?!

1.15. Ihr seid beschnitten worden ohne Hand und Messer durch den Heiligen Geist, indem ihr abgelegt habet euer sündiges Leben, welches war eine mächtige Wurzel in eures Leibes Fleische; und das war eine wahre, lebendige Beschneidung in Christo!

1.16. Denn da seid ihr in eurem sündigen Fleische mit Christo für die Welt begraben worden durch die Taufe mit dem Heiligen Geiste und seid dann wieder durch Christum neu auferstanden durch den lebendigen Glauben und durch die Liebe zu Ihm.

1.17. Was wollet ihr denn nun wieder mit der alten Beschneidung, die da aufgehört hat; was mit der Zeremonie, die nunmehr ist ohne Wert, weil Gott-als-Jesu-Christ schon da war und auferstanden ist und wir in Ihm; was wollet ihr mit dem Sabbate, wenn Gott-als-Jesu-Christ an jedem Tage gewirkt hat und noch wirkt und hat dadurch jeden Tag zu einem Tage des Herrn gemacht und hat am Sabbate nicht gefeiert?! –

1.18. Ich aber kenne euch, daß ich euch sage: Gott-als-Jesu-Christ, wie Er ist, will arm sein in der Welt; aber ihr wollet Gold! Das ist es, darum ihr ein Bethaus, einen Feiertag und verbrämte Kleider wollet!

1.19. Ihr saget, Gott habe durch Christum, Seinen Sohn, die Satzungen Mosis nirgends aufgehoben, sondern dieselben im letzten Abendmahle vielmehr bestätigt; also müßte denn auch eine Opferzeremonie sein.

1.20. Ich, Paulus, ein rechter, von Gott erwählter Apostel des Herrn, aber bin doch erfüllet vom Geiste Gottes; wie kommt es denn, daß mir der Geist Gottes solches noch nie angezeigt hat, indem ich doch vor meiner Berufung ein viel erpichterer Tempeldiener und -knecht war, denn ihr es je waret?!

1.21. Ich aber will euch nun sagen: Wie mich der Geist Gottes erweckt hatte, als ich nach Damaskus zog, zu verfolgen die junge Gemeinde Christi daselbst, so habe ich zuerst – in meiner Blindheit sogar – geschaut, daß der Herr im Geiste und in der Wahrheit will verehrt und angebetet sein, aber ewig nimmer in einer Zeremonie!

1.22. Denn keinen hatte Gott zuerst blind gemacht, den Er berufen hatte zu Seinem Dienste; ich aber mußte erblinden zuvor, auf daß ich verlöre alles, was der Welt ist, bevor ich werden sollte einer Seiner geringsten Knechte nur!

1.23. Warum aber mußte ich erblinden zuvor? Weil mein ganzes Wesen in der Materie des Tempeldienstes begraben war, und damit es darum von ihr genommen ward!

1.24. So mich aber der Herr ohne Zeremonie, also in meiner Blindheit, berufen hat, wie hätte ich da aus dem Abendmahle je eine Zeremonie machen sollen?!

1.25. Oder ist es nicht also, wie mich allezeit lehret der Geist Gottes?! – Wer das Licht der Augen hat, der schauet die Zeremonien der Welt und erlustiget sich daran aber für den Blinden ist alle Welt mit ihrer Zeremonie vergangen und der alte Tempeldienst und alle die verbrämten Kleider!

1.26. Also ist es eine ewige Wahrheit, daß der Herr mich nicht berufen hat für eine neue Einrichtung der Zeremonie, sondern für die Aufrichtung der Herzen, um welche der Satan Jahrtausende seine harten Ketten geschmiedet hatte; und zu predigen jedermann die Freiheit des Geistes, den Frieden der Seele, und damit zu zerreißen in Christo dem Herrn die alten, harten Bande des Todes.

1.27. Was aber nützt mir und euch meine Lehre, was das Evangelium Gottes, so ihr euch frei wieder in den alten Tod begeben wollt?!

1.28. Ich aber bitte euch um eures ewigen Lebens willen: lasset ab von dem, was die alte Gefangenschaft zu Babel allen Juden als ein hartes Erbe hinterließ!

1.29. Sehet: Babel, die große Hure der Welt, hat der Herr vernichtet; denn sie gab vielen Völkern den Tod! Was aber werdet ihr gewinnen, so ihr aus Laodizea ein neues Babel errichten wollet?! Daher lasset ab von dem, was den Greuel der Verwüstung von neuem herbeiführen möchte, – wovon Daniel geweissagt hat, da er stand an heiliger Stätte!

1.30. Gott-als-Jesu-Christ aber hat euch lebendig gemacht, da ihr tot waret in euren Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches, und hat euch nachgelassen alle Sünden, die ihr allezeit begangen habet in dem Tempel, wie in eurer Vorhaut.

1.31. Er vertilgte die blutige Handschrift, welche da war wider uns alle, die da entstanden ist durch weltliche Satzungen, und unsere Namen waren mit dieser Schrift eingetragen ins Buch der Welt, ins Buch des Gerichtes und ins Buch des Todes, indem Er sie ans Kreuz heftete.

1.32. Warum aber wollet ihr nun diese von Gott Selbst vertilgte, ans Kreuz des Gerichtes, der Schmach, des Fluches, des Todes geheftete Blutschrift wieder herabreißen und eure neuen Namen in Christo vertauschen für die alten, welche mit Blut geschrieben waren im Buche des Gerichtes?

1.33. O ihr blinden Toren aller Torheit! In Christo seid ihr frei geworden – und wollet nun wieder Sklaven und Knechte der Sünde, des Gerichtes und des Todes werden! Habt ihr denn nicht gehört, daß derjenige verflucht ist, der da ans Kreuz geheftet wird?! –

1.34. Gott-als-Jesu-Christ aber hat eure Schande, eure Schmach, eure Sünde, euer Gericht und euern Tod auf Sich genommen und ließ Sich für euch als ein Verfluchter ans Kreuz heften, um euch allen die volle Freiheit zu verschaffen vor Gott; und damit ihr in Ehren wandeln sollet, nahm Er alle eure Schande und Schmach mit ans Kreuz!

1.35. Oh, was hat euch doch berücket, die ihr lebendig geworden seid in Christo, daß ihr euch nun wieder dem Tode von neuem ergeben wollet?!

1.36. Mit was soll ich euch denn vergleichen, das euch treffen möchte, wie ein guter Wurf die Zielscheibe? – Ja, ihr seid gleich einer brandigen Buhldirne, die da wohnt in einer Stadt und ist aber dennoch eines guten Hauses Tochter!

Höret mich an, und schreibet es euch hinter die Ohren! Was nützt der Buhldirne ihre gute Abkunft, so aber dennoch ihr Fleisch geiler ist als das Fett eines gemästeten Sündenbockes?!

1.37. Wird sie nicht in ihrem Gemache vor Fleischbrand auf und ab rennen und wird bald bei dem einen und bald wieder beim andern Fenster den halben Leib hinausrecken und wird ihre buhllüsternden Augen nach allen Seiten umherschließen lassen, ob sie erblicken möchte den, der da hat, danach ihr Fleisch geilet und brennet?!

1.38. Und wird sie ihn erblicken, so wird sie ihm zeigen durch die lose Glut ihrer Augen, was sie möchte, und wird in ihrer Begierde ums Zehnfache mehr sündigen mit ihm als eine Hure im Bette der Schande mit ihrem Buhlen.

1.39. O seht, ihr Laodizener, das ist euer Bild! – Wisset ihr aber, was der redlich werben wollende Bräutigam solch einer Dirne tun wird, so er vor ihrem Hause vorbeiziehen wird und wird ansichtig ihrer schändlichen Geilerei?

1.40. Er wird sie sofort tun aus seinem Herzen und aus seinem Munde und wird sie hinfort nicht mehr ansehen, und so sie auch gelangen möchte in die größte Not!

1.41. Desgleichen wird euch auch der Herr tun; denn Er hat euch einen neuen, lebendigen Tempel errichtet in euren Herzen, allda ihr Seiner harren sollet; ihr aber verschmähet den Tempel, dieses heilige Gemach, und rennet aus lauter weltlicher Geilheit an die Fenster des Gerichtes und wollet da geilen mit der Welt, des Goldes wegen, des Ansehens und der Herrschsucht wegen, da ihr nach allem dem lüstern seid!

1.42. Ich aber sage euch: Der Herr wird Sich zurückziehen und wird euch in allerlei Hurerei übergehen lassen, ins alte Gericht und in den alten Tod, so ihr nicht sofort umkehret und gänzlich ablasst von eurer selbstgewählten Geistlichkeit, von eurem Tempel, von euerm Feiertage und von euren verbrämten Kleidern; denn dies alles ist vor dem Herrn ein Greuel gleich einer brandigen Buhldirne, die da in ihrem Herzen ärger ist denn zehn Huren Babels. –

2. Kapitel

2.1. Lasset euch daher von niemandem mehr ein Gewissen machen, weder durch einen (d.h. von Gott) unberufenen Bischof und Priester, noch durch einen Feiertag, noch durch den alten Sabbat und Neumond, noch durch einen Tempel, noch durch eine opferliche Zeremonie und verbrämte Kleider und ebensowenig durch Speise und Trank!

2.2. Im Essen und Trinken seid mäßig, – das ist gut für Geist, Seele und Leib und ist dem Herrn angenehm; aber so jemand saget und lehret und begehret: „Diese und jene Speise darf nicht gegessen werden, da sie unrein ist nach Moses!“ – da sage ich dann entgegen: Moses und die Propheten sind in Christo erfüllet und befreiet worden; uns aber hat der Herr keine Speise verboten, indem Er Selbst aß und trank mit Sündern und Zöllnern und hat ausgerufen: „Was du issest, verunreiniget dich nicht; aber was da kommt aus deinem Herzen – als: arge Reden, arge Begierden, Geiz, Neid, Totschlag, Zorn, Fraß und Völlerei, Hurerei, Ehebruch und dergleichen –, das ist es, was da allezeit verunreiniget den Menschen!“

2.3. Da wir aber solch ein Evangelium haben von Ihm, dem alleinigen Herrn aller Herrlichkeit Selbst, wie große Toren müßten wir da sein, so wir uns freiwillig wieder ins alte, harte Joch sollten spannen lassen?!

2.4. Was soll nunmehr der Schatten, der von Moses aus wohl eine weissagende Vorbedeutung hatte auf das, was geschehen ist vor unseren Augen, für uns, die wir mit Christo und in Christo zu einem Körper geworden sind?!

2.5. Ich aber bitte und beschwöre euch sogar: Lasset euch von niemandem das Ziel vorsetzen, der da nach eigenmächtiger Wahl einhergeht in aller Demut und völliger Geistigkeit der Engel des Himmels, davon er aber nie etwas gesehen und gehört hat, – ist aber darum in seiner Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinne nur und hält sich nicht an das Haupt, aus dem der ganze Leib durch die Glieder, Gelenke und Fugen Tatkraft überkommt, einander gegenseitig erhält und fasset und wächst also dann zu einer göttlichen Größe, sondern nur an seinen Sinn, welcher in sich voll Schmutzes und Unflates, voll Eigennutzes, voll Trug und Lüge, voll Herrschsucht, voll Geizes und voll Neides ist!

2.6. Also aber steht es gerade mit dem, der sich bei euch aufwerfen will, als wäre er berufen vom Herrn und von mir und danach erwählet von euch!

2.7. Ich aber sage hier zu euch allen: Dieser hat den Geist des Teufels in sich und gehet unter euch umher wie ein Wolf im Schafspelze und wie ein hungriger, brüllender Löwe, der euch zu verschlingen auf das eifrigste bemüht ist!

2.8. Darum treibet ihn alsbald von seinem Platze, und kehret euch wieder an den Nymphas, dessen Haus da ist eine rechte Gemeinde Christi!

2.9. Denn ihr alle seid ja abgestorben für die Welt und ihre Satzungen mit Christo; aus welchem Grunde möchtet ihr euch denn nun wieder fangen lassen von Satzungen der Welt, als lebet ihr noch in ihr?!

2.10. Das Haus meines lieben Bruders Nymphas aber ist geblieben getreu in seiner Freiheit, wie ich sie ihm gegeben habe durch Jesum Christum, dem Herrn von Ewigkeit.

2.11. Nymphas hat den Wolf erkannt, wie ich ihn erkannt habe durch den Geist Gottes, der in mir ist und mich allezeit treibet, ziehet und lehret in den verschiedenen Dingen der einzig gerechten Weisheit vor Gott, wie desgleichen auch den Bruder Nymphas.

2.12. Darum vermahne ich euch denn auch mit der Kraft alles gerechten Eifers in Christo dem Herrn, daß ihr ja hingehet zum Nymphas und wieder eine Gemeinde werdet mit seinem Hause und horchet nicht auf die, die da mit heuchlerisch-frommer Miene sagen: „Rühre das nicht an, und koste dies nicht, und greife das nicht an, und tue dieses und jenes nicht!“, – welches alles sich allezeit verzehret unter den Händen und an sich nichts ist als eine leere Menschenatzung; sondern höret, was ich euch sage aus dem Geiste Christi, der in mir ist, auf daß ihr wieder frei werden möchtet und werden zu wahrhaftigen Miterben Jesu Christi am Reiche Gottes lebendig in euch!

2.13. O Brüder, denket, was wollen euch die wohl nützen, die da haben den Schein der Weisheit und eine durch sich selbst gewählte heuchlerische und gleisnerische Geistigkeit und Demut, und die da sagen: „So du ansiehst ein Weib, so hast du schon gesündigt; so du issest unreine, von Moses versagte Speise, so bist du unrein auf den ganzen Tag; und so du anrührest einen Heiden und sprichst mit ihm mehr denn drei Worte, so mußt du solches dem Priester des Tempels kund tun, auf daß er dich reinige vor Gott!“, – an sich aber sind sie voll Unflates und voll Geizes und Hurerei und treiben geheimen Handel mit allen Heiden und bieten alles auf, daß sie sich mit ihnen ja nicht die geheime Freundschaft verderben möchten?!

2.13. Ich aber sage: Der Leib braucht das Seinige wie der Geist; denn er hat ja sein Bedürfnis und seine Notdurft. Daher sollet ihr ihm auch geben im gerechten Maße, was da Gott für ihn bestimmt hat, und sollet genießen, was da auf den Markt gebracht wird; denn der Leib braucht

seine Pflege, wie der Geist seine Freiheit. Darum seid frei und nicht Sklaven der blinden Toren der Welt!

2.15. Was Rühmlisches aber mag da wohl jemand von sich sagen, so er gefastet hat in seinem Magen, aber sein Herz voll angefüllt hat von argen Gedanken, Wünschen und Begierden?!

2.16. Wäre es denn nicht um vieles klüger, zu fasten im Herzen denn im Magen?! Wie möget ihr wohl so große Toren sein und euch weismachen lassen, dem Herrn sei angenehmer, so jemand ißt einen Fisch in Öl gelegt, als so er ißt ein anderes Fleisch von einem warmblütigen Tiere und dessen Fett statt des Öles?!

2.17. Ich aber sage euch: Esset mit Maß und Ziel allezeit, was euch schmeckt und wohltut eures Leibes Gesundheit, und trinket Wein mit Wasser, wie auch ich es tue, so ich es nur haben kann, und machet euch kein Gewissen daraus, so werdet ihr recht handeln auch in diesem Stücke!

2.18. Denn der Herr hat keine Freude am Fasten des Magens; wohl aber an dem des Herzens; im Herzen aber fastet Tag und Nacht, so werdet ihr fasten im Geiste und in der Wahrheit!

2.19. Wie aber ihr fasten möchtet nach der gleisnerischen Lehre dessen, der vor euch tut, als wäre er nur mehr mit einem Fuße auf der Erde, alles andere aber schon im Himmel, also fasten auch alle Heiden, die da essen an ihren Festtagen die feinsten Leckereien und sind dann geiler darauf denn an einem Gemeintage, da sie ihre tägliche Kost haben.

2.20. Da ihr aber nun mit Christo auferstanden seid, was kümmert euch denn, was da unten auf der Welt ist, und was suchet ihr den Satzungen der Welt zu genügen, die da ein Werk der Menschen sind?!

2.21. Suchet, was droben ist, da Gott-als-Jesu-Christ sitzt zur Rechten des Vaters, – das wird sich besser ziemen für euch denn all die gänzlich wertlosen Torheiten der Welt!

2.22. Seid ihr erweckt worden im Geiste und auferstanden mit Christo, da seid ihr ja von oben, aber nicht von unten her; also suchet denn auch, was droben, aber nicht, was da unten auf der Erde ist!

2.23. Denn ihr seid gestorben der Welt, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.

2.24. Wenn aber Gott-als-Jesu-Christ, der nun euer Leben ist, Sich offenbaren wird, dann werdet auch ihr offenbar werden mit Ihm in der Herrlichkeit!

2.25. Tötet daher von neuem eure Welt, die in vielen Gliedern auf der Erde ist, wie eures Leibes Glieder, und mit denen ihr getrieben habet und nun wieder treiben möchtet Hurerei, Unlauterkeit, schändliche Brunst, böse Lust, Habsucht, Neid und Geiz; in allem dem aber allezeit besteht die wahrhaftige Abgötterei der Heiden.

2.26. Und meidet vor allem die Lüge, denn sie ist der nächste Abkömmling des Satans! Zieheth den alten Menschen aus und den neuen in Christo an, der da erneuert wird zur Erkenntnis Dessen, und das nach Des Ebenmaße, der ihn erschaffen hat!

3. Kapitel

3.1. Ich aber sagte: „Meidet die Lüge, welche ist der nächste Abkömmling des Satans!“, weil ihr nun – wie ich es durch Nymphas erfahren habe und gleichermaßen durch den Geist Christi in mir erfahre – in die Menschensatzung zum großen Teile übergegangen seid.

3.2. Was ist der Tempel denn anderes denn eine Menschensatzung, ein totes Werk von Menschenhand, also ein eitles Traumwerk, das da auch allezeit vergeht, sobald das Auge vom Schlafe erwacht?!

3.3. Da es aber das ist, so ist es eine Lüge, in die ihr euch begeben, um euch selbst zu belügen und zu betrügen, da ihr meint, daß ihr darin Gott die Ehre gäbet; und Gott Selbst belüget ihr, so ihr meint, daß ihr Ihm dadurch einen gar wichtigen Opferdienst erweist!

3.4. Ihr Törichten! Welchen Dienst wollet ihr denn tun dem Allmächtigen, der Himmel und Erde schon zuvor gegründet hat, ehe ihr noch von Ihm erschaffen wurdet?! Was habet ihr wohl, das ihr nicht zuvor empfangen hättet; so ihr es aber empfangen habet, was tut ihr denn, als so ihr es nicht empfangen hättet?!

3.5. Wollet ihr mit dem etwa dem Herrn einen angenehmen Dienst erweisen, so ihr Ihn in einem Tempel, von Menschenhand erbaut, anbetet durch Zeremonie und Rauchwerk und durch tote Gebete auf langen oder breiten Streifen?!

3.6. O sehet, wie sehr hat euch ein Apostel des Satans berücket! Ist Gott-als-Jesu-Christ doch, in dem die Fülle der Gottheit wohnt, leibhaftig im Tempel zum Tode verurteilt worden – und hat ehemals Selbst von dessen völligem Untergange geweißt!

3.7. Wie möchte Er an dem nunmehr ein Wohlgefallen haben, vor dem Er alle Seine Jünger, wie im Geiste auch mich, gar sehr gewarnt hat, indem Er sprach: „Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Hohenpriester!“?! Und ihr wollet nun das alte „Richthaus“, das vor Gott ein Greuel geworden ist, zu einer Wohnstätte des Herrn errichten, auf daß ihr Ihn vielfach töten möchtet daselbst!

3.8. Wie blind doch und wie sehr in die Welt übergegangen müßt ihr sein, daß euch solches nicht auf den ersten Blick auffallen mochte!

3.9. Ist's denn nicht genug, daß Gott-als-Jesu-Christ einmal für alle gestorben ist und wir alle nun mit Ihm, auf daß wir auferstanden sind noch in unserm Fleische mit Ihm zur wahren Erkenntnis Seines Geistes, der in uns ist, und zur Erkenntnis des Vaters, der uns eher schon geliebt hatte, als die Welt war?!

3.10. Wie oft wohl möchtet ihr Christum noch töten, Ihn, den allein ewig Lebendigen, der uns alle einmal erwecket hat vom Tode zum ewigen Leben durch Seine herrliche Auferstehung?!

3.11. Ich, Paulus, aber sage euch: Gehet hin und zerstöret den Tempel, löschet den bezeichneten Feiertag aus den Kalendern, setzt den falschen Bischof und seine Knechte ab, die sich gleich denen von Jerusalem von eurer Hände Arbeit mästen wollen und haben sich einen großen ehernen Kasten machen lassen, der euer erspartes Gold und Silber aufnehmen solle, und verbrennet die verbrämten Kleider, die nun vor Gott ein Greuel sind, – so werdet ihr dem Herrn schon dadurch einen bei weitem angenehmeren Dienst erweisen, als so ihr euch tausend Jahre lang möchtet in einem solchen Tempel töten lassen!

3.12. Wollet ihr aber durchaus ein Gott wohlgefälliges Haus in eurer Mitte, da erbauet ein Hospital für Kranke, Lahme, für Bresthafte, für Krüppel, für Blinde und Stumme, und ein Haus für arme Witwen und Waisen, und ein Haus für fremde Verunglückte, ohne Ausnahme, wer sie immer sein mögen!

3.13. Diese nehmet freudig und mitleidig auf, und teilet allen euren Segen mit ihnen, wie es unser Gott-als-Jesu-Christ uns zweimal getan hat, da Er mit Seiner Segensfülle gesättigt hat Tausende von Hungrigen; da werdet ihr Ihm, dem allein Heiligen, einen wahren wohlgefälligen Dienst tun zu eurer Heiligung.

3.14. Denn da hat Er Selbst dafür geredet, indem Er sprach: „Was ihr aber tut den Geringsten aus diesen Armen, das habt ihr Mir getan!“

3.15. So Er Sich aber zum öfteren Male klarst darüber ausgesprochen hat, was Ihm da sei ein angenehmer Dienst, wie wollet ihr denn dann solch einen, der Ihm ein Greuel, ein Ekelgeruch und Pestilenz ist?!

3.16. Ein Herz voll Liebe aber ist der Gott, dem Herrn in Christo, allein wohlgefällige lebendige Tempel und ist Ihm lieber denn eine Welt voll salomonischer, die alle tot sind, während das Herz lebendig ist und kann Gott und alle Brüder lieben! Also erbauet von neuem diesen Tempel in euch geistlich, und opfert allezeit im selben dem Herrn lebendig!

3.17. Nicht der Tempel, nicht die Zeremonie, nicht der Priester und nicht der Bischof, auch nicht der Paulus und seine Jünger; nicht der Jude, nicht der Grieche, noch der Juden Beschneidung und die Vorhaut, noch der Tempel Salomos; also auch nicht der Urigrieche, der Skythe, der Heide, der Freie, der Knecht; noch der Sabbat, noch der Neumond, noch das Jubeljahr ist etwas vor Gott, sondern allein Gott-als-Jesu-Christ ist alles in allem!

3.18. Also ziehet denn allein Christum an als die Auserwählten Gottes, als Seine Heiligen und Seine Geliebten, durch den lebendigen Glauben, durch die Liebe, durch herzliches Erbarmen über eure Brüder, durch Freundschaft, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und alle Geduld.

3.19. In allem dem vertrage einer den andern, und vergebet euch gegenseitig von Herzen, was da irgendeiner hat wider den andern, und so werde auch ich euch vergeben und der Herr, wie ihr euch vergebet!

3.20. Führet nicht Klagen gegeneinander gleich den **Heiden**, welche da haben ihre eigenen Klagegerichte, sondern seid verträglich und gegenseitig duldsam, und machet eure Sachen im Herzen aus, so werdet ihr vor dem Herrn besser tun, als so ihr alle Satzungen Mosis, die schwer zu merken und noch schwerer zu halten sind, auf das gewissenhafteste beachten möchtet; **denn an den Satzungen Mosis hat der Herr kein Wohlgefallen**, sondern allein nur an einem reinen Herzen, das Gott und die Brüder wahrhaftig liebet.

3.21. Und so denn ziehet vor allem an die Liebe; denn sie allein gilt vor dem Herrn und ist das allein vollrechtliche Band aller Vollendung und aller Vollkommenheit!

3.22. In der Liebe und durch die Liebe regiere der wahre, vollkommene Friede Gottes in euren Herzen, in und zu welchem Frieden ihr auch allein alle berufen seid in einem Leibe in Christo dem Herrn; und so ihr Ihm danket, da danket ihr Ihm darum allezeit und ewig im Geiste und in der Wahrheit, aber nicht in einem toten Tempel, der da nichts ist vor Gott, dem Herrn und Geber des Lebens, der da allein sieht auf das Herz und auf dessen Frieden!

3.23. Lasset das lebendige Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Liebe und wahrer, vollkommener Weisheit aus ihr! Lehret und vermahnet und erbauet euch gegenseitig mit allerlei herrlichen geistigen Dingen und Betrachtungen, mit Psalmen der Liebe und anderen Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern; **aber singet im Herzen und machet nicht ein leeres Geplärr mit dem Munde**, so werdet ihr dem Herrn angenehmer sein, als da ist das eitle Geplärr der Pharisäer, Juden und Heiden, die da ihren Lippen viel zu schaffen machen des Goldes wegen, aber ihre Herzen sind dabei kälter denn Eis!

3.24. Alles aber, was immer ihr tuet – sei es mit Worten oder Werken –, das tuet im Namen unseres **Herrn Gott-als-Jesu-Christ**, und **danket für alles Gott dem Vater durch Ihn**; denn Er ist der Vermittler zwischen Gott und uns, – in Seinem Herzen wohnt die Fülle des Vaters!

3.25. Höret aber auch, ihr Weiber zu Laodizea: Also will es der Herr, unser Gott von Ewigkeit, daß ihr vollkommen untertan sein sollet euren Männern in Christo dem Herrn; **denn im Manne habt ihr das Haupt Christi.**

3.26. Ihr Männer aber liebet eure Weiber gerechten Maßes und seid nicht hart gegen sie; aber treibet es mit der Liebe eurer Weiber nicht zu bunt, daß ihr darob des Herrn vergessen könntet, – **denn die Liebe zum Herrn muß ledig sein, also als hättet ihr kein Weib.**

3.27. Und ihr Kinder seid vollkommen gehorsam euren Eltern in allen Dingen, die nicht wider Christum sind; denn das ist Sein Wille und ist Ihm angenehm.

3.28. Ihr Eltern aber machet nicht bitter die Gemüter eurer Kinder durch harte Worte und Mißhandlungen, auf daß sie nicht scheu werden vor euch und möchten dann zu feigen Kriechern und Heuchlern werden; denn einen offenbaren **Trotzkopf** könntet ihr durch Liebe geschmeidig machen, – aber ein Heuchler und Schmeichler ist unverbesserlich.

3.29. Also sage ich auch euch Knechten und Dienern eurer Herren: Seid ihnen gehorsam in allen Dingen, die nicht wider Christum sind, – aber nicht mit alleinigem Augendienste, um dadurch euren Herren zu gefallen, sondern in wahrer Einfalt eures Herzens und in stetiger Gottesfurcht.

3.30. Alles aber, was ihr verrichtet euren Herren, das verrichtet also, als dientet ihr Christo dem Herrn in aller Treue eures Herzens – aber nicht, als dientet ihr den Menschen –, so werdet ihr auch einst von Ihm den Lohn der Herrlichkeit überkommen.

3.31. Wer von euch aber Unrecht verübet an seiner Herrschaft, der tut es auch gleichermaßen an dem Herrn; der Herr aber sieht nicht darauf, ob jemand ist Herr oder Knecht, sondern allein auf das Werk und auf des Werkes Grund.

3.32. Wer daher Unrecht tut, dem wird auch der Herr geben dereinst den gebührenden Lohn. Ihr möget wohl die Menschen täuschen, aber der Herr läßt Sich nicht täuschen; denn vor Ihm liegen allezeit offen eure Herzen.

3.33. Euch dienstgebenden Herren aber sage ich auch, daß ihr wohl bedenket, daß die Knechte und Diener auch eure Brüder sind vor dem Herrn; daher erweist ihnen allezeit, was da recht ist vor Gott! Gebet ihnen den gebührenden Lohn zur rechten Zeit mit Liebe in Christo, und bedenket, daß wir alle einen Herrn haben im Himmel, und dieser ist Gott-als-Jesu-Christ, der Heilige Gottes von Ewigkeit!

3.34. Weichet nicht ab vom Gebete, und betet mit **Danksagung ohne Unterlaß**, – aber nicht mit den Lippen, sondern im Geiste und in der Wahrheit mit aller Einfalt eures Herzens und in der wahrhaftigen Andacht in der Liebe zu Christo dem Herrn!

3.35. **Betet aber auch zugleich für mich**, auf daß der Herr mir allezeit die Türe des lebendigen Wortes auftun möchte und ich allezeit reden möchte vor euch und vor allen Brüdern in Christo Sein großes Geheimnis und das Seines Reiches; denn auch ich bin noch an die Welt gebunden und bin ein ganz gemeiner Mensch, der nur dann weissagen mag, wann ihm der Herr die Türe seiner Gnade auftut.

3.36. Einfältig und weise sei euer Wandel vor und gegen jedermann, – auch gegen die, welche draußen sind, gegen Juden und Heiden! Ihr sollet niemanden richten – sei er ein Skythe, Heide, Jude, Grieche oder Ungrieche –, sondern schicket euch weise nach Zeit und Umständen!

3.37. Eure Rede sei allezeit mit Liebe gewürzt gegen jedermann und sei voll Salz der wahren Weisheit aus Gott; aus dieser Weisheit sollet ihr allezeit nehmen, was ihr redet mit jemandem, auf daß er erfahre, wie verschieden die göttliche Weisheit ist von dem Wissen der Weltweisen.

3.38. Ich, Paulus, aber meine nun, daß ich nichts unterlassen habe, euch zu zeigen, was da ist unter euch, und wie es ist ein giftig Unkraut, ja ein schädlichster Giftbaum, dessen Hauch alles ersticket; und so habe ich nichts mehr wider euch!

3.39. Das aber, liebe Brüder, sei allezeit eine wahre Zeremonie unter euch, daß ihr im Geiste und in der Wahrheit Gott, dem Vater in dem Sohne, dadurch die Ehre gebet, daß ihr Ihn allezeit liebet über alles in Seinem Sohne, der für uns alle aus Liebe am Kreuz gestorben ist, um uns zu bringen die Kindschaft wieder, die unsere Väter von Adam her allesamt verwirkt haben.

3.40. Ich aber bitte euch um Gottes willen, daß ihr würdige Früchte einer vollen Umkehr von euerm neuen Heidentume in die **lebendige Kirche Gottes** bringet, welche in euch, aber nicht in den Tempeln, Gewändern und in irgendeiner Zeremonie wohnt.

3.41. Die Liebe Gottes und die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allezeit und ewig!

3.40. Wie es aber um mich steht in Rom, das wird euch kundtun der getreue Bruder Tychikus, den ich nun sende zu euch, wie zu den Kolossern, die da gleichermaßen wie ihr sich vom Satan möchten berücken lassen.

3.42. Grüßet mir alle lieben Brüder und den Nymphas und seines Hauses getreue Gemeinde; denn ich gebe ihm Zeugnis, daß er gerecht ist und allezeit wie ich zu Gott betet euretwillen.

3.43. Grüßet auch die zu Kolossä, so ihr zu ihnen kommt; denn es sind einige unter ihnen, die ihr kennet, die da allezeit gerecht sind und getreu in dem Glauben und in der Liebe zu Gott.

3.44. Wenn aber die Kolosser werden ihren Brief gelesen haben, dann leset auch ihr ihn, so wie ich euch um des Herrn willen bitte, daß ihr diesen Brief eben auch die Kolosser sollet lesen lassen!

3.45. Denn er tut ihnen so not wie euch. Schließlich aber vermahne ich euch hier schriftlich – wie euch allen auch solches mündlich kundtun wird Tychikus –, daß dieser Brief in allen Gemeinden soll gelesen werden, wie der an die Kolosser.

3.46. Meinen Gruß mit meiner eigenen Hand: Gedenket meiner Liebe! – Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch!

3.47. Geschrieben von Rom durch Tychikus und dessen Gefährten Onesimus, die da beide gesandt sind zu euch und sind gesandt zu den Kolossern.

Paulus Brief an die Gemeinde der Galater

1. Kapitel

1. Paulus, ein Apostel von Gott-als-Jesu-Christ und Gott den Vater, der Ihn auferwecket hat von den Toten, und alle Brüder, die bei mir sind: Den Gemeinden in Galatien.

2. Gnade sei mit euch und Friede von Gott dem Vater und unserm Herrn Jesu Christo, der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt nach dem Willen Gottes und unsers Vaters, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

3. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium, so doch kein anderes ist; ohne daß etliche sind, die euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verkehren.

4. Aber so auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde ein anderes Evangelium predigen, denn das wir euch gepredigt haben, **der sei verflucht!** Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermals: So jemand euch ein anderes Evangelium predigt, denn das ihr empfangen habt, **der sei verflucht!** Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zu Dienst? Oder gedenke ich, Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.

5. Ich tue euch aber kund, liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht menschlich ist. Denn ich hab' es von keinem Menschen empfangen noch gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judentum, wie ich über die Maßen die Gemeinde Gottes verfolgte und verstörte sie und nahm zu im Judentum über viele meinesgleichen in meinem Geschlecht und eiferte über die Maßen um das väterliche Gesetz.

6. Da es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert und berufen durch Seine Gnade, daß Er Seinen Sohn offenbarte in mir, daß ich Ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden, alsobald fuhr ich zu und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut, kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog hin nach Arabien und kam wiederum gen Damaskus.

7. Danach über drei Jahre kam ich gen Jerusalem, **Petrus** zu schauen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. Der andern Apostel aber sah ich keinen ohne **Jakobus**, des Herrn Bruder.

8. Was ich euch aber schreibe, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht. Danach kam ich in die Länder Syrien und Zilizien. Ich war aber unbekannt von Angesicht den christlichen Gemeinden in Judäa. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der uns weiland verfolgte, der predigt jetzt den Glauben, welchen er weiland verstörte; und preisten Gott über mir.

2. Kapitel

1. Danach über vierzehn Jahre später zog ich abermals hinauf gen Jerusalem mit **Barnabas** und nahm **Titus** auch mit mir. Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung und besprach mich mit ihnen über dem Evangelium, das ich predige unter den Heiden, besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefe oder gelaufen hätte.

2. Aber es ward auch **Titus** nicht gezwungen, sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wohl ein Grieche war. Denn da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere Freiheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie

uns gefangennähmen, wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, untertan zu sein, auf daß die Wahrheit des Evangeliums bei euch bestünde.

3. Von denen aber, die das Ansehen hatten, welcherlei sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an; denn Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die, so das Ansehen hatten, nichts anderes gelehrt, sondern wiederum, da sie sahen, daß mir vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleichwie **Petrus** das Evangelium an die Beschneidung (denn der mit Petrus kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden), und erkannten die Gnade, die mir gegeben war, **Jakobus und Kephas und Johannes**, die für Säulen angesehen waren, gaben sie mir und **Barnabas** die rechte Hand und wurden mit uns eins, daß wir unter die Heiden, sie aber unter der Beschneidung predigten; allein daß wir der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu tun.

4. Da aber **Petrus** gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn kommen. Denn zuvor, ehe etliche von **Jakobus** kamen, aß er mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich und sonderte sich, darum daß er die von der Beschneidung fürchtete.

5. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also daß auch **Barnabas** verführet ward, mit ihnen zu heucheln. Aber da ich sah, daß sie nicht richtig wandelten nach der Wahrheit des Evangeliums, sprach ich zu **Petrus** vor allen öffentlich: So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die Heiden, jüdisch zu leben?

6. Wiewohl wir von Natur Juden und nicht Sünder aus den Heiden sind, doch, weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Gott-als-Jesu-Christ, so glauben wir auch an Gott-als-Jesu-Christ, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Gott-als-Jesu-Christ und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.

7. Sollten wir aber, die da suchen durch Gott-als-Jesu-Christ gerecht zu werden, auch noch selbst als Sünder erfunden werden, so wäre Gott-als-Jesu-Christ ein Sündendiener. Das sei ferne! Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Übertreter.

8. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuzigt. **Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Gott-als-Jesu-Christ lebt in mir.** Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich dargegeben hat.

9. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Gott-als-Jesu-Christ vergeblich gestorben.

3. Kapitel

1. Oh ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? welche Gott-als-Jesu-Christ vor die Augen gemalt war, und jetzt unter euch gekreuzigt ist!

2. Das will ich allein von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben? Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr's denn nun im Fleisch vollenden? Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist's anders umsonst. Der euch nun den Geist reicher und tut solche Taten unter euch, tut er's durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben?

3. Gleichwie Abraham hat Gott geglaubt, und ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. So erkennet ihr ja nun, daß, die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht. Darum verkündigte sie dem Abraham: In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham. Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch; denn es stehet geschrieben: Verflucht sei jedermann, der nicht bleibet in alledem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß er's tue!

4. Daß aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn **der Gerechte wird seines Glaubens leben**. Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens, sondern der Mensch, der es tut, wird dadurch leben. Gott-als-Jesu-Christ aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, (denn es stehet geschrieben: Verflucht sei jedermann, der am Holz hänget!), auf daß der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

5. Liebe Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und tut auch nichts dazu. Nun ist je die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht: durch die Samen, als durch viele, sondern als durch einen, durch deinen Samen, welcher ist Gott-als-Jesu-Christ.

6. Ich sage aber davon: Das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Gott-als-Jesu-Christ, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung sollte durchs Gesetz aufhören, welches gegeben ist über vierhundertunddreißig Jahre hernach. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frei geschenkt.

7. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazukommen um der Sünde willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellt von den Engeln durch die Hand des Mittlers. Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittler; Gott aber ist einig.

8. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetze. Aber die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an Gott-als-Jesu-Christ, gegeben denen, die da glauben.

9. Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahret und verschlossen war der Glauben, der da sollte offenbart werden. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen vor Gott-als-Jesu-Christ, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

10. Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Gott-als-Jesu-Christ. Denn wieviele von euch mit dem Geist getauft sind, die haben Gott-als-Jesu-Christ angezogen.

11. Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal einer in Christo Jesu. Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Samen und nach der Verheißung Erben.

4. Kapitel

1. Ich sage aber, solange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter, sondern er ist unter den Vormündern und Pflögern bis auf die bestimmte Zeit vom Vater. Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen.

2. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, daß wir die Kindschaft Gottes empfangen. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der **schreiet**: „Abba, lieber Vater!“
3. Also ist nun der Mensch hier kein Knecht mehr, sondern gehört zu den eitlen Kindern. Sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Gott-als-Jesu-Christ. Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind.
4. Nun ihr aber Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seid, wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt? Ihr haltet Tage und Monden und Feste und Jahrzeiten. Ich fürchte für euch, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.
5. Seid doch wie ich, denn ich bin wie ihr. Liebe Brüder, ich bitte euch, ihr habt mir kein Leid getan. Denn ihr wisset, daß ich euch in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium gepredigt habe zum erstenmal. Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als einen Engel Gottes nahmt ihr mich auf, ja als Gott-als-Jesu-Christ.
6. Wie wart ihr dazumal so selig! Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen und mir gegeben. Bin ich denn also euer Feind worden, daß ich euch die Wahrheit vorhalte?
7. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. Eifern ist gut, wenn's immerdar geschieht um das Gute und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bei euch bin.
8. Meine lieben Kinder, welche ich abermals mit Ängsten gebäre, bis daß **Gott-als-Jesu-Christ in euch eine Gestalt gewinne**. Ich wollte aber, daß ich jetzt bei euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte, denn ich bin irre an euch.
9. Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Habt ihr das Gesetz nicht gehört? Denn es steht geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Magd, den andern von der Freien. Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien, ist durch die Verheißung geboren.
10. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwei Testamente, eines von dem Berge Sinai, das Menschen zur Knechtschaft gebiert, welches ist die **Hagar**. Denn Hagar heißet in Arabien der **Berg Sinai** und langt bis gen Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienstbar mit seinen Kindern.
11. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser aller Mutter. Denn es stehet geschrieben: Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst, und brich hervor und rufe, die du nicht schwanger bist! Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat.
12. Wir aber, liebe Brüder, sind Isaak nach der Verheißung Kinder. Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war, also gehet es jetzt auch.
13. Aber was spricht die Schrift? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn! Denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freien. So sind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freien.

5. Kapitel

1. So bestehet nun in der Freiheit, mit der uns Gott-als-Jesu-Christ befreit hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen! Siehe, ich, Paulus, sage euch: So ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Gott-als-Jesu-Christ nicht von Nutzen. Ich zeuge abermals einem jeden, der sich beschneiden läßt, daß er trotzdem noch das ganze Gesetz schuldig ist zu tun.

2. Ihr habt Gott-als-Jesu-Christ verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade abgefallen. Wir aber warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist.

3. Ihr liefert fein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen? Solches Überreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. Ein wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig. Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnt sein. Wer euch aber irremacht, der wird sein Urteil tragen, er sei, wer er wolle.

4. Ich aber, liebe Brüder, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So hätte das Ärgernis des Kreuzes aufgehört. Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören!

5. Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebet, sondern durch die Liebe diene einer dem andern. Denn alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet, in dem: „**Liebe deinen Nächsten wie dich selbst**“.

6. So ihr euch aber untereinander beißet und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht untereinander verzehret werdet. Ich sage aber: „Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht tut, was ihr wollt. Regieret euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetze“.

7. Offenbar sind aber die **Werke des Fleisches**, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß, die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben. Die **Frucht aber des Geistes** ist: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht.

8. Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. Lasset uns nicht geizig und mit eitler Ehre sein, denn damit entrüstet und haßt man sich nicht untereinander!

6. Kapitel

1. Liebe Brüder, so ein Mensch etwa einem übereilten Fehler machen würde, so helfet ihm mit sanftmütigem Geist wieder auf den rechten Weg zurück, auf dem ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest! **Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.**

2. So aber sich jemand lasset dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrüget sich selbst. Ein jeglicher aber prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben und nicht an einem andern. Denn **ein jeglicher wird seine Last tragen.**

3. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit dem Lehrer, der ihn unterrichtet, allerlei Gutes. Irret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten, denn **was der Mensch sät, das wird er ernten**. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.
4. Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Wenn es unsere Zeit erlaubt, so lasset uns an jedermann Gutes tun, aber nicht zu allermeist an die Glaubens Genossen. Sehet, mit wie vielen Worten hab' ich euch geschrieben mit eigener Hand!
5. Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein daß sie nicht mit dem Kreuz Christi verfolgt werden. Denn auch sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht, sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen.
6. Rühmen sei aber ferne von mir, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Kreatur, die ihre Lebensumstände annimmt, wie unser Vorbild sein Kreuz getragen hat.
7. Und wieviel nach dieser Regel einhergehen, über die sei Friede und Barmherzigkeit und über den Israel Gottes! Hinfort mache mir niemand weiter Mühe; denn ich trage die **Malzeichen des Herrn Jesu** an meinem Leibe und nicht an der fehlenden Vorhaut.
8. Liebe Brüder, die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geist! Amen.

Bücher für die Heidjer

1. Die Heidjer lieben **Gott-als-Jesu-Christ** über alles und ihren **Nächsten** wie sich selbst, wobei sie ihre **Eigenliebe** überwinden, damit sie gesund bleiben, ihre Lebensumstände meistern und mit Hilfe von Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft ihre geistige Unwissenheit verlieren.
2. Der **eigenliebige** Heidjer belastet sich mit Materie, wenn er gegen die göttliche Ordnung sündigt. Die Materie verhärtet sich, wenn der Heidjer **selbstsüchtig** wird und verhärtet sich weiter, wenn er **hochmütig** wird. Am meisten verhärtet ist der **herrsüchtige** Heidjer.
3. Mit dem Feuer der selbstlosen Liebe sollten die Heidjer ihre **Eigenliebe**, ihre **Selbstsucht**, ihren **Hochmut** und ihre **Herrsücht** verbrennen und dann wie Gott-als-Jesu-Christ das Materielle überwinden und auferstehen, wobei diese 124 Bücher den Heidjern helfen sollen.
4. Auf der Erde gibt es für die Menschenseelen, von der Erde bis zum Himmel, eine Jakobsleiter, die vier Gefängnisse kennt: Für den menschlichen Körper die **Eigenliebe**, für die Tiere die **Selbstsucht**, für die Pflanzen den **Hochmut** und für die Minerale die **Herrsücht**.
5. Der Heidjer ißt möglichst keine Pflanzen, die mit fabrikmäßig hergestellten Mineralen gedüngt sind, denn dadurch wird er **zeitweilig herrsüchtig gemacht** und kommt wie die Minerale ins Herrsüchtgefängnis und greift dann zu Aufputzmitteln und zu Medikamenten.
6. Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** offenbarte Er zwischen 1840 und 2012 eine Erklärungsoffenbarung. Sie zeigt die uns begleitende feinstoffliche Welt und offenbart wichtiges geistiges Wissen, das sich die Menschheit auf andere Weise nicht beschaffen kann.
7. Die Heidjer haben Bücher, um wie ihr Vorbild Gott-als-Jesu-Christ vom Tode auferstehen zu können. Die **erste** Gruppe brauchen die Heidjer, wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen Angst haben, die **zweite** Gruppe, wenn sie unsicher sind, die **dritte** Gruppe, wenn sie einsam sind.
8. Die Heidjer brauchen die **Vierte**, wenn sie an Mutlosigkeit und Verzweiflung leiden, die **Fünfte**, wenn sie nicht genug Interesse an der Gegenwart haben, die **Sechste**, wenn sie um andere besorgt sind und die **Siebte**, wenn sie für Einflüsse von Anderen überempfindlich sind.

Diese Bücher lesen die Heidjer:

Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **Angst haben**

Erklärungsoffenbarung der Deutschen, Bücher 1.1-1.2

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Selig sind, die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer.“ Diese beiden Bücher von **Jakob Lorber** (1800-1864) werden suchenden Menschen empfohlen, die sich in einer der Seligpreisungen der Bergpredigt wiederfinden.

Sie beschreiben, wie der heranwachsende Gott-als-Jesu-Christ die himmlische Gerechtigkeit vorgelebt hat. Sie enthalten die biographische **Jugendgeschichte von Gott-als-Jesu-Christ**. Die Bücher sind auch das Jakobus-Evangelium, das der Josefsohn Jakob für uns aufgeschrieben hat.

Der Josefsohn Jakob, der der Apostel der Deutschen genannt wird, mußte auf den kleinen Jesus aufpassen. Am Ende der Bücher steht die kirchliche Einsegnung von Gott-als-Jesu-Christ mit „**Drei Tage im Tempel**“. Das Buch 1.1 besteht aus 237 Seiten und das Buch 1.2 aus 241 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der geheimen Naturkräfte, Bücher 2.1-2.4

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Die Heidjer, die in diesen Büchern die geheimen Naturkräfte kennenlernen, sind dieses Salz der Erde, denn sie achten auf die geheimen Naturkräfte, damit es nicht zu Naturkatastrophen oder Not kommt.

Diese Bücher enthalten so manche **Himmelsgaben**, die für die Heidjer ohne diese Erklärungsoffenbarungen noch lange Geheimnisse bleiben müßten. Ohne die gerechte Menge Salz schmecken den Heidjern weder die pflanzlichen noch die tierischen Lebensmittel.

Alle **Krankheiten** kann man auf eine **Störung des Salzstoffwechsels** zurückführen. Jeder Arzt behält bei seinen Patienten den Salzstoffwechsel im Auge. Das Buch 2.1 besteht aus 241 Seiten, das Buch 2.2 aus 231 Seiten, das Buch 2.3 aus 239 Seiten und das Buch 2.4 aus 175 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Nebenworte, Buch 3

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Nach dem Lesen und Durcharbeiten dieser Jesusbotschaften von **Jakob Lorber** wird man zum Licht der Welt, wenn man ernstlich das Gelesene beherzigt und es geduldig zu seinem geistigen Eigentum macht.

Das Buch enthält folgende Erklärungsoffenbarungen: „Die Fliege“, „Der Engel“, „Das große Morgenrot“, den „Laodizea-Brief des Apostels Paulus“, den „Brief von Jesus an Abgarus“, das Gedicht „Pathiel“, „Der Mittelpunkt der Erde“ oder die „12 Stunden“ und „Der Großglockner“.

Der E-Wi Verlag hat das **Feigenbaum-Gleichnis** aus Lukas 13.6-9 entschlüsselt, denn Gott-als-Jesu-Christ sagt darin: „Dieses Bild enthält für Jedermann Großes! Dieses Bild ist wie ein **geheimer, verborgener Schatz**. Wohl dem, der ihn findet!“ Das Buch 3 besteht aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilung, Bücher 4.1-4.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt nicht wännen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Für gesundheitliche Nöte enthalten diese Bücher Erklärungsoffenbarungen von **Jakob Lorber**.

Die Bücher beginnen mit dem wichtigen Büchlein „**Heilkraft des Sonnenlichtes**“. Anschließend enthalten die Bücher die **22 Lorber-Psalmen**, mit denen die Heidjer bei Krankheiten und in Notsituationen die feinstoffliche Welt zu Hilfe rufen, damit sie leichter wieder gesund werden.

Diese Bücher enthalten viele **Heil- und Diätwinke**, die in der heutigen Zeit immer noch aktuell sind, obwohl die Menschen in der Zeit von Jakob Lorber von Zivilisationskrankheiten noch wenig zu berichten wußten. Das Buch 4.1 besteht aus 177 Seiten und das Buch 4.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Erde, Buch 5

In der **5. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.“ Damit ist gemeint, daß man die Liebe nicht töten soll, denn auf der Erde wird mit der Liebe ernstgemacht. Dieses Buch enthält Geheimnisvolles über unsere Erde.

Dieses Buch enthält für den wissenschaftsgläubigen Zeitgenossen viel Phantastisches. Aus diesem Grund ist dem Buch das „**Turmuhrengleichnis**“ vorangestellt. Im **1. Teil** wird „**Die natürliche Erde**“ beschrieben, damit man unseren Planeten als ein lebendiges Wesen erkennt.

Im **2. Teil** wird „**Die geistige Erde**“ für die christlichen Heidjer erklärt. Im „**Anhang zur Erde**“ werden die nichtchristlichen Religionen der Erde im Buch vorgestellt. Im **3. Teil** wird „**Der Mond**“ und sein Einfluß auf die Menschen der Erde erklärt. Das Buch 5 besteht aus 235 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Sonne, Bücher 6.1-6.4

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es „Du sollst nicht ehebrechen“. Dies bedeutet, daß die Menschen die „Ehe mit Gott“ nicht brechen sollen. Die Sonne ist zu allen Menschen freundlich und mahnt täglich an die „Ehe mit Gott“, damit wir auch zu allen Mitmenschen freundlich sind.

In den Büchern lernen die Heidjer auch das jenseitige Kinderreich kennen, das die Jesus-Mutter Maria leitet. In diesen Büchern von **Jakob Lorber** sind die Erklärungsoffenbarungen „**Die natürliche Sonne**“, „**Die geistige Sonne**“ und „**Schrifttexterklärungen**“ zusammengefaßt.

Wie der Name Sonne schon sagt, wird in diesen Büchern das Geheimnisvolle unserer Tagesmutter gezeigt. Die Sonne ist ein perfekter Planet. Das Buch 6.1 besteht aus 227 Seiten, das Buch 6.2 aus 231 Seiten, das Buch 6.3 aus 237 Seiten und das Buch 6.4 aus 239 Seiten.

Erklärungsoffenbarung Weltnichtstun, Buch 7

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten.“ Auf dem Planeten Weltnichtstun (**Saturn**) leben die Menschen wie Adam und Eva im Paradies gelebt haben.

Auf Weltnichtstun ist für die meisten Bewohner „**der Eid vor Gott**“ das einzige gültige Zahlungsmittel, ähnlich einer Kreditkarte ohne Bargeld. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist eine Beschreibung von Jesus. Eine **Besonderheit** ist ein Tier, der Hausknecht.

Eine **Besonderheit** ist die natürliche politische Verfassung der Menschen. Eine **Besonderheit** ist die Religion. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist, daß es auf diesem Planeten nirgends Städte gibt. Das Buch 7 von **Jakob Lorber** besteht aus 157 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Politiker, Bücher 8.1-8.3

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Dieses lernte der Politiker, Parlamentarier und Revolutionär Robert Blum kennen, der die Aufgeklärten anführte, und den der Kaiser als Revolutionär erschießen ließ.

Dieses Buch von **Jakob Lorber** ist als Hilfe und Mahnung für die deutschen Politiker geschrieben und beschreibt die Ankunft des erschossenen Robert Blum im Jenseits. Robert Blum hielt Gott-als-Jesu-Christ bei seiner Ankunft im Jenseits für einen Kollegen, der auch Revolutionär ist.

Der Heidjer ist, wenn er krank ist oder sich müde gearbeitet hat: „**Erschossen wie Robert Blum!**“ Dieses ist im deutschsprachigen Raum zum geflügelten Wort geworden. Das Buch 8.1 besteht aus 263 Seiten, das Buch 8.2 aus 263 Seiten und das Buch 8.3 aus 261 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Leitkultur, Buch 9.1-9.2

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ **Bischof Martin** (1770–1846) spielte für seine Gläubigen Theater und nannte es „Gottesdienst“, wobei er die Protestanten verfluchte und zu seinen Gläubigen freundlich war.

Diese Bücher gehören zu den Jenseitswerken von Jakob Lorber. Sie enthalten die Jenseiterlebnisse eines Kassenverwalters eines Zeremonienvereins. Das Buch beginnt mit dem Tod eines ungläubigen Fürstbischofs und endet, als sich für ihn das Tor zur Stadt Gottes öffnet.

Die Heidjer halten den Bischof von Münster Kaspar Maximilian Freiherr Droste zu Vischering für den Bischof Martin von Lorber. Diese **Lorber-Bücher** beschreiben die **Jenseitsankunft eines ungläubigen Bischofs**. Das Buch 9.1 besteht aus 241 Seiten und das Buch 9.2 aus 177 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der großen Haushaltung, Bücher 10.1-10.6

In der **10. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die **Heiden**; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen; darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.“ Man sollte nicht das **zweite Kennzeichen der Heiden** zeigen.

Diese Bücher enthalten eine **Haushaltung Gottes** und beschreiben die Zeit von Adam bis zur Sündflut. Wer wissen will, wie die Gesellschaftsordnung auf der Erde aufgebaut ist, sollte sich durch diese sechs Bücher der Erklärungsoffenbarung von Jakob Lorber „durchkämpfen“.

Wer das vorliegende Werk von **Jakob Lorber** mit einem **demütigen und dankbar gläubigen Herzen** lesen wird, dem wird daraus allerlei Gnade und Segen zuteil werden; er wird im Werke den rechten Autor, Gott-als-Jesu-Christ, nicht verkennen und Ihn immer mehr lieben lernen.

Diese Bücher helfen zu Verstehen warum unsere materielle Welt leicht ausarten kann. Das Buch 10.1 besteht aus 243 Seiten, das Buch 10.2 aus 247 Seiten, das Buch 10.3 aus 247 Seiten, das Buch 10.4 aus 247 Seiten, das Buch 10.5 aus 245 Seiten und das Buch 10.6 aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Weisheit, Bücher, 11.1-11.21

In der **11. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Weder Rost, Motten oder Diebe verderben den Bücherinhalt.

Der Apostel Johannes, ein ehemaliger Jünger von Johannes-dem-Täufer, hat uns mit seinem Johannes-Evangelium die Lehre von Gott-als-Jesu-Christ als Liebe-Evangelium geschenkt. Die Tatsachen aus Jesus' Lehrjahren schrieb der Apostel Matthäus im **Weisheits-Evangelium** auf.

Nachdem, an der Schwelle zum Informationszeitalter, die Menschheit zur Aufnahme des wichtigen Weisheits-Evangeliums vorbereitet war, empfingen **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** das verlorengegangene Weisheits-Evangelium durch Vaterworte von Gott-als-Jesu-Christ.

Denn durch die materielle Aufklärung drohte der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringen kann, in Deutschland verloren zu gehen. Die Bücher 11.1-11.21 haben zwischen 203-219 Seiten. Alle einundzwanzig Bücher zusammen haben insgesamt 4098 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **unsicher sind**

Erklärungsoffenbarung der Predigten, Buch 12

In der **12. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Trachtet als erstes nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ Dieses Buch enthält **Predigten des Herrn**, die **Gottfried Mayerhofer** durch das innere Wort vom Herrn empfangen hat.

In den christlichen Ländern gehört es zur Allgemeinbildung, was in den „Gottesdiensten“ der Kirchen gepredigt wird. Wer nicht die Zeit hat, sich langweilige „Gottesdienste“ der christlichen Kirchen anzuhören, benötigt dieses Buch, um seine Allgemeinbildung damit zu ergänzen.

In den Kirchen wird jedes Jahr der gleiche Text aus der heiligen Schrift der Christen für die Sonntagspredigt verwendet. Die Prediger in den Kirchen binden die aktuellen Nachrichten in ihre Predigt ein, die die Zuhörer schon längst kennen. Das Buch 12 besteht aus 201 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Geheimnisse, Bücher 13.1-13.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Denn Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ In diesen lehrsamem Büchern läßt uns der Schöpfer in seine Schöpfungen sehen.

Unsere Welt wird von für uns unsichtbaren Naturkräften am Leben erhalten. Viele Menschen möchten gerne einen Blick in die Schöpfungsgeheimnisse unseres Schöpfers werfen. In diesen Büchern zeigt Gott-als-Jesu-Christ so manche Hintergründe aus der Entsprechungswissenschaft.

Der Wortträger **Gottfried Mayerhofer** erhielt die Vaterworte „**Lebensgeheimnisse**“ und „**Schöpfungsgeheimnisse**“, damit die Gerechtigkeit der Menschen besser wird als die unserer Ärzte und Pastoren. Das Buch 13.1 besteht aus 185 Seiten und Buch 13.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilveranstaltungen, Bücher 14.1-14.3

In der **5. Aussage der Bergpredigt** sagt Gott-als-Jesu-Christ: „Sei willfährig deinem Widersacher bald, solange du noch mit ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht überantworte dem Richter und der Richter dem Diener und werdest in den Kerker geworfen.“

Diese Bücher enthalten Jesusbotschaften, die **Gottfried Mayerhofer** für Heilveranstaltungen der Christen durch das innere Wort erhalten hat. Die Bücher helfen weiter, wenn die weltlichen Ärzte, ohne Gottes Hilfe, nicht mehr weiterwissen und nur noch gottgefälliges Beten hilft.

Der Vegetarier Gottfried Mayerhofer wurde von Gott-als-Jesu-Christ gemahnt, im Alter wieder Fleisch zu essen, damit sein Körper keine **Mangelscheinungen** anzeigen muß. Das Buch 14.1 besteht aus 187 Seiten, das Buch 14.2 aus 187 Seiten und das Buch 14.3 aus 187 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **einsam sind**

Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten, Bücher 15.1 -15.3

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn dir deine rechte Hand Ärgernis schafft, so haue sie ab und wirf sie von dir; es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.“ Tätigkeiten, die man von Hand ausführt, sollen gottgefällig sein.

Die denkwürdigen Vaterbriefe von **Johanne Ladner** sollen vielen Menschen den Weg der Demut und tätigen Liebe zum Vaterhaus und zum ewigen, seligen Leben in Gott weisen. Sie sind auch eine „**Gebrauchsanweisung**“ für Feuertaufen, die übernatürliche Fähigkeiten bringen.

Diese Bücher der Erklärungsoffenbarung wurden gegeben, damit man den **1. Weltkrieg** überlebt, wenn damit Gott-als-Jesu-Christ einen mohammedanischen Kaiser absetzt. Das Buch 15.1 besteht aus 203 Seiten, das Buch 15.2 aus 201 Seiten und das Buch 15.3 aus 147 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Diätwinke, Bücher 16.1-16.2

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.“ Die Offenbarungen in diesen Büchern enthalten Diätwinke und beinhalten Hilfen bei vielen psychischen Nöten.

Besonders nach dem Lesen der Erklärungsoffenbarungen von Jakob Lorber wurde der Wunsch in vielen Menschen geweckt, diese auch zu erhalten. Die Jesusbotschaftsleser im **Umkreis von Johanne Ladner** erhielten deshalb auch hilfreiche Diätwinke von Gott-als-Jesu-Christ.

Die Bücher enthalten Jesusbotschaften von **Johanne Ladner und ihren Geistgeschwistern**, die die Menschen auf Gott-als-Jesu-Christ einschworen, damit sie ohne Not den 1. Weltkrieg gesund überstehen konnten. Das Buch 16.1 besteht aus 189 Seiten und das Buch 16.2 aus 179 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie an **Mutlosigkeit und Verzweiflung** leiden

Erklärungsoffenbarung der geistigen Lehrer, Buch 17

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.“ Dieses wird von **Anton Wunsch** in „Der Weg, die Wahrheit und das Leben“ beschrieben, damit den Heidjern nicht Reformatoren den Lebensweg weisen müssen.

Dieses Buch berichtet wie es den Religionsgründern, dem **Reformator Luther**, dem **Universalgelehrten Swedenborg** und dem **Universalgelehrten Mohammed** im Jenseits erging. Vom Propheten Mohammed wird heutzutage behauptet, daß er nicht schreiben konnte.

In der Universität von Kairo wiesen die Religionswissenschaftler nach, daß der bekannte Prophet und Universalgelehrte Mohammed in der Literatur über die Jahrhunderte immer mehr vom Universalgelehrten zum Schafhirten wurde. Das Buch 17 besteht aus 243 Seiten.

Erklärungsoffenbarung des inneren Kampfes, Bücher 18.1-18.31

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr nur einem eurer Brüder freundlich seid, was tut ihr Sonderliches; tun nicht dasselbe auch die **Heiden**?“ In der Zeit während und vor dem **2. Weltkrieg** bedurfte man des Glaubens an Gott, denn in Deutschland regierten Heiden.

Viele Menschen verwechselten Vertriebene, Flüchtlinge und auch Juden mit Asozialen und Arbeitsscheuen. Der E-Wi Verlag druckt die Werke der Heimatvertriebenen Bertha Dudde, damit die Heiden wieder leichter zum Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, zurückfinden.

Vor, in und nach dem 2. Weltkrieg bekam **Bertha Dudde** (1937-1965) Jenseitsbotschaften, in denen erklärt wird, wie man gottgefällig kämpft und den Krieg ohne Schaden übersteht. Die Bücher bestehen zusammen aus 7478 Seiten. Jedes Buch besteht aus 265-277 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie **nicht genug Interesse an der Gegenwart haben**

Erklärungsoffenbarung der Ausbildung, E-Wi Buch 19.1-19.4

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.“ Dieses Buch zeigt wie sich Gott-als-Jesu-Christ trotz Verfolgung zum Gottmenschen ausbildete.

In diesen Büchern von **Max Seltmann** wird beschrieben, wie sich der Herr Jesus in seiner Jugend - unter ständigen inneren Kämpfen - zum Gottmenschen ausbildete. Hier wird über die Zeit berichtet, als Gott-als-Jesu-Christ noch bei Seinem Pflegevater und Seiner Mutter lebte.

Das Buch 19.1 enthält die Hefte 1-11, das Buch 19.2 die Hefte 12-16, das Buch 19.3 die Hefte 17-21 und das Buch 19.4 die Hefte 22-25. Das Buch 19.1 besteht aus 245 Seiten, das Buch 19.2 besteht aus 203 Seiten, das Buch 19.3 besteht aus 215 Seiten und das Buch 19.4 aus 231 Seiten.

Erklärungsoffenbarung zum inneren Vaterwort, Bücher 20.1-20.3

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn nun das Salz kraftlos wird, womit soll man's salzen?“ Die Menschen, die diese Bücher lesen und im Leben beherzigen, werden wieder zum kraftvollen Salz der Welt, nachdem die Menschen die Entsprechungswissenschaft verloren.

In diesen Büchern sind von **Johanna Hentzschel** die Jesusbotschaften 1-131 zusammengefaßt, die aus Gnade einer Demütigen von Gott gegeben wurden. Es hat sich gezeigt, daß einige Leser dieser 131 Kundgaben das „Innere Wort“ von Gott-als-Jesu-Christ bekommen haben.

Diese Bücher sind für die **Nomadenzzeit** gegeben, wenn die Großeltern ihre Großkinder nur noch selten sehen, weil ihre erwachsenen Kinder außerhalb wohnen und arbeiten müssen. Das Buch 20.1 besteht aus 185 Seiten, das Buch 20.2 aus 183 Seiten und das Buch 20.3 aus 181 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **um andere besorgt sind**

Erklärungsoffenbarung des Herzens, Bücher 21.1-21.14

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.“ Die Vaterworte von **Helga Hoff** und **Michael Nehmann** erleuchten den Weg zur Wahrheit.

Die Wortträger sind von ihrem Trotz gegen den Schöpfer so weit gereinigt, daß ihnen durch Vaterworte aus der feinstofflichen Welt geholfen werden kann. Diese Bücher sind aus Jesusbotschaften zusammengestellt, die der Verlag aus dem Internet heruntergeladen hat.

Auf diese Weise ist der E-Wi Verlag sicher, daß er keine persönlichen Vaterworte in diesen Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft veröffentlicht, die Helgas und Michaels persönlichen **Trotz gegen Gott** vermindern. Die Bücher bestehen aus 226-260 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie **für Einflüsse und Ideen von Anderen überempfindlich sind**

Bibel für die Heidjer, Buch 22

In der **13. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Bittet so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“. In der heutigen Informationsgesellschaft klopfen die Heidjer bei Gott-als-Jesu-Christ an, denn sie kennen das Grundwissen der Christen.

Die Heidjer haben dieses Buch, das aus der heiligen Schrift der Christenheit nur das **Grundwissen der Christen** enthält. Hauptbestandteile dieses Buches sind das Johannes-Evangelium, die Johannes-Offenbarung, die Bergpredigt und die wichtigen Lorber-Psalmen.

Zum **Grundwissen der Christen** gehört auch eine Zusammenfassung der Evangelien der Paulus-Jünger Matthäus, Markus und Lukas. Die Paulusbriefe an die Römer, an die Gemeinde von Laodizea und an die Galater schließen dieses Buch ab. Das Buch 22 besteht aus 189 Seiten.

Homöopathie für die Heidjer, Bücher 23.1 – 23.3

In der **14. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, und wenige sind ihrer, die ihn finden.“

Die Wissenschaft erkennt die enge Pforte, ein wichtiges Naturgesetz, noch nicht als solches an, denn ihre Meßgeräte sind zum Messen noch zu grob. Die **Alchimisten entdeckten**, daß sich die Informationsträger in Flüssigkeiten ausdehnen, wenn man die Flüssigkeitsmenge erhöht.

Dieses Naturgesetz nutzt die Homöopathie um kranken Menschen zu helfen, denn alle Krankheiten zeigen nur ein **Informationsdefizit** an, das die Homöopathie aufzeigt. Das Buch 23.1 besteht aus 129 Seiten, das Buch 23.2 aus 155 Seiten und das Buch 23.3 aus 155 Seiten.

Bachblüten für die Heidjer, Buch 24

In der **15. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Es werden nicht alle, die zu Mir sagen „Herr Herr“ in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun Meines Vaters im Himmel.“ Diesen Willen erkennen die Heidjer durch die Sonnenheilmittel von Bach und Lorber.

Für die Sonnenheilmittel von Jakob Lorber ist eine 40tägige Diät nötig, die von Menschen, die im Supermarkt einkaufen, kaum einzuhalten ist. Die Bachblüten geben ihre guten Informationen auch ab, wenn man im Supermarkt gekaufte Nahrungsmittel zu sich nimmt.

In dem Buch sind die Bachblütengruppen in einer Reihenfolge geordnet, die auf den göttlichen Eigenschaften nach Jakob Lorber aufbaut, sodaß man leicht seine persönlichen Bachblüten findet, welche psychische Probleme aufzeigt und lösen kann. Das Buch 24 besteht aus 135 Seiten.

Apostel für die Heidjer, Buch 25

Im **Nachwort der Bergpredigt** schreibt der **Apostel Matthäus** für die Heidjer: „Und es begab sich, da Gott-als-Jesu-Christ diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über Seine Lehre; denn **Er lehrte mit Vollmacht** und nicht wie ihre materiellen Ärzte und Pastoren.“

Die Heidjer lehren, wenn sie Jesus vertreten, mit Vollmacht und finden die sieben göttlichen Eigenschaften in der richtigen Reihenfolge. In diesem Buch zeigt uns **Jakob**, der erste Heidjer, die Entsprechungswissenschaft, die er als **Apostel der Deutschen** in die Heide brachte.

Das Buch lehrt, daß der **Glaube die Weisheit im Sinne Gottes**, die Entsprechungswissenschaft, hervorbringen kann und den Weg durch die enge Pforte weist, der zum ewigen Leben führt. Dieses Buch ist ein Gesundheitsratgeber für die Heidjer. Das Buch 25 besteht aus 115 Seiten.

Fundament für die Heidjer, Buch 26

Dieses Buch beschreibt die ägyptischen Entsprechungskarten, die den Weg des Lebens vom Tierischen zum Menschlichen weisen, damit die **Selbsthilfegruppen** ein festes Fundament haben. Der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, wird durch dieses Buch vertieft.

Die Juden haben für alle Lebenslagen ihre Psalmen, die in diesem Buch den Krankheiten und Nöten zugeordnet sind. In Notzeiten werden sie gebetet und beim Feiern gemeinsam gesungen. **Dieses Buch beschreibt für welchen Zweck welche Bibel-Psalmen gebetet werden.**

Mit den **Bibel-Psalmen** ruft man, wie auch mit den 22 Psalmen von Jakob Lorber, die feinstoffliche Welt, bei psychischen Nöten, bei körperlichen Krankheiten und heutzutage hauptsächlich bei Zivilisationskrankheiten, zu Hilfe. Das Buch 26 besteht aus 181 Seiten.

Geistige Bildung für die Heidjer, Buch 27

Mit Hilfe dieses Buches lernt der Heidjer die Zukunft hochzurechnen. Er kann die Zukunft voraussagen, wie ein Mensch der einen **Apfelbaum im Winter** sieht. Er prophezeit, daß der Baum im Laufe des Jahres Blätter und Blüten bekommt und im Herbst Äpfel hervorbringt.

Genauso, wie ein Prophet die Zukunft hochrechnen kann, kann der Heidjer mit den richtigen Werkzeugen, die das Buch in 22 Lehreinheiten enthält, die **Zukunft von Menschen hochrechnen** und dann mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft auch „voraussagen“.

Das Buch enthält 22 Lehreinheiten des E-Wi Instituts, die als schriftliche Grundlage dienen, wenn die Heidjer die Entsprechungswissenschaft lernen. Dabei ist zu beachten, daß diese Wissenschaft **nur mündlich** weitergegeben werden kann. Das Buch 27 besteht aus 193 Seiten.

Astrologie für die Heidjer, Buch 28

Die Astrologie baut auf der Entsprechungswissenschaft auf, die nur mündlich weitergegeben werden kann. Mit ihrer Hilfe können die Heidjer ihren **Vertrag mit Gott kennenlernen**, den sie für ihr Probeleben auf der Erde in der feinstofflichen Welt mit Gott abgeschlossen haben.

Mit Hilfe der altägyptischen Astrologie kann der Heidjer seine tierischen Handlungen erkennen und überwinden, dadurch kann er mit Hilfe von zwölf Tieren **ein richtiger Mensch werden**, der Gott zum Bilde geschaffen ist und sich immer weniger wie ein Tier benehmen sollte.

Das Buch braucht der Heidjer, wenn er durch die Nichtbeachtung der göttlichen Gebote **Zivilisationskrankheiten** bekommen hat, weil er ohne die Entsprechungswissenschaft die Gebote **aus Unwissenheit** nicht richtig einhalten kann. Das Buch 28 besteht aus 73 Seiten.

Kampfschule für die Heidjer, Buch 29

Auf dem Schlachtfeld, vor einer entscheidenden Schlacht, überredet in der **Bhagavad-Gita**, die das Nationalepos der Inder ist, der gottgleiche Wagenlenker Krischna Seinen Jünger und Heerführer, die männlichen Verwandten seiner Eltern und seine Kindheitsfreunde zu töten.

Die Chinesen lernen im Lao-tzu Tao Te Ching die **Ehrfurcht vor dem Geheimnis des unergründlichen Gottes**, damit sie leichter mit Heidjern kommunizieren können. Genauso haben die Juden ihren Hiob, der bei ihnen lange Zeit die Bergpredigt ersetzen mußte.

Das Buch endet mit dem Ergebnis eines Kampfes, der dem Inhalt der Bergpredigt gleichkommt. Wer sich durch das Buch durchgekämpft hat, versteht den Ausspruch von Gott-als-Jesu-Christ: **„Ich bringe euch nicht den Frieden, sondern das Schwert“**. Das Buch 29 hat 153 Seiten.

Die Bergpredigt für die Heidjer, Buch 30

Der Heidjer erkennt in diesem Buch, daß die **Bergpredigt der Plan von Gottes Reich** ist, den nur Gott-als-Jesu-Christ den Menschen offenbaren konnte. Der E-Wi Verlag publiziert in diesem Buch die Vorworte der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, die er herausgibt.

Allen Büchern ist eine Aussage der Bergpredigt zugeordnet und von diesen Aussagen wird auch, soweit es den Heidjern möglich ist, der **hochgeistige Sinn** erklärt, somit wird vieles Geheimnisvolle der Bergpredigt, dem geheimen Plan dieser Welt, verständlich erklärt.

Das Buch enthält **Gleichnisse**: Feigenbaumgleichnis, Katzensgleichnis, Gedankengleichnis, Fernsehgleichnis, Spinnengleichnis für Raucher, Heidengebetgleichnis, Töpfergleichnis, Rindergleichnis und das Dreschmaschinen-Gleichnis. Das Buch 30 besteht aus 163 Seiten.

Heimat für die Heidjer, Buch 31

In diesem Buch lernt man die Heimat der Heidjer kennen, die in **Bissendorf** ihr geistiges Zentrum hatten, wo ihre Propheten und Führer wohnten und ausgebildet wurden. Bissendorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“, das die Heidjer zu ihrem geistigen Zentrum machten.

Das Dorf Bissendorf liegt im Süden der Lüneburger Heide und gehörte lange Zeit zum Landkreis Burgdorf, welcher zum Regierungsbezirk Lüneburg gehörte. In Niedersachsen verbindet die **Lüneburger Heide** die „Speckgürtel“ der norddeutschen Zentren Hamburg und Hannover.

Als der Apostel Jakobus, der Apostel der Deutschen, in die **Wedemark** kam, brauchte er ein ganzes Dorf, um seine Kinder aufzuziehen. Dieses Dorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“ als Bissendorf und brachte viele Kinder der Heidjer hervor. Das Buch 31 besteht aus 77 Seiten.

Entsprechungs-Karten für die Heidjer, Buch 32

Durch die Bilder auf den Entsprechungs-Karten lernen die Menschen, die Gott zum Bilde geschaffen sind, **ihren tierischen Anteil kennen**, den sie beim Probeleben auf der Erde überwinden sollen, denn jeder Mensch benimmt sich von Zeit zu Zeit noch wie ein Tier.

Die 21 Bildkarten der Entsprechungskarten sind **Tierkreiskarten**, die zwölf Situationen beschreiben, in denen sich Menschen wie Tiere benehmen. In der Bibel werden in 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums diese Entsprechungskarten von Gott-als-Jesu-Christ vorgespielt.

Mit den Karten der Kelche, der Münzen, der Schwerter und der Stäbe lernen die Heidjer die vier Denkkarten kennen, denn Tiere trinken keinen **Alkohol**, bezahlen nicht mit **Geld**, verteidigen sich nicht mit **Schwertern** und haben keinen **Zeigestock**. Das Buch 32 besteht aus 47 Seiten.

Lebenswinke, Buch 33

Wenn man am Bildschirm liest, wird man durch das **minderwertige Licht**, zuerst unmerklich, immer mehr kurzsichtig gemacht und später kann sich die Netzhaut lösen, **das blind macht**. Um dieses zu minimieren gibt es die www.e-wi.info auch als Buch, damit die Augen gesund bleiben.

Der Schlüssel zur Belebung des Christentums, das **Jesus-tun**, ist die Nächstenliebe, sie sollte uneigennützig sein und für Gott-als-Jesu-Christ einen Nutzen bringen. Der Vater stellt in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ in den Mittelpunkt und wird von seiner Frau dabei unterstützt.

Die demütigen und gehorsamen **Kinder** werden von der **Mutter** deutlich zu ihrem **Mann** ausgerichtet, der in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ vertritt. Im Erdenleben führt Gottvater die E-Wi Familie zur seelischen und geistigen Wiedergeburt. Das Buch 33 besteht aus 117 Seiten.

Die geheimen Bücher des E-Wi Verlages sind Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesu-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.
2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesu-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott-als-Jesu-Christ sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.
3. Die 124 Bücher 1.1-32 der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die Heidjer. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.
4. Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** bekamen die Deutschsprachigen eine Erklärungsoffenbarung, denn die Entsprechungswissenschaft der Heidjer war bei den Deutschsprachigen verlorengegangen und wurde von Gott-als-Jesu-Christ neu offenbart.
5. Es wurden mehrere Erklärungsoffenbarungen nötig, denn der **Glaube**, der als **Weisheit im Sinne Gottes** zur **Entsprechungswissenschaft** hinführt, war in Deutschland bei allen Menschen größtenteils verlorengegangen und mußte mit Erklärungsoffenbarungen neu erweckt werden.
6. Zu den Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft gehört eine Erklärungsoffenbarung mit 111 Büchern, die die **deutsche Aufklärung von 1840-2012** begleitete, denn mit der Revolution von 1848 bekam Deutschland ein Parlament mit Ungläubigen, die sich Aufgeklärte nennen.
7. Die Bücher sind den 15 Aussagen der Bergpredigt und den 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums der Bibel zugeordnet. Die Bergpredigt ist der **Plan von Gottes Reich** und der Lehrplan, nach dem die Menschen auf ihrer Hochschule Erde ausgebildet werden sollen.
8. Ausgehend von den Ernährungsgewohnheiten und den Lebensumständen, rechnet man mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft bei Ungläubigen hoch, inwieweit der Mensch, wenn er seine falsche Sichtweise nicht ändert, in Zukunft von **Zivilisationskrankheiten** befallen wird.
9. Die Entsprechungswissenschaft hilft den Menschen, durch das Essen von feinstofflichen Lebensmittelbestandteilen, **Zivilisationskrankheiten vorzubeugen**. Jeder Mensch lernt die Entsprechungswissenschaft ohne es zu merken, wenn er nach den göttlichen Geboten lebt.
10. Der Mensch, der die Entsprechungswissenschaft in seinem Probeleben auf der Erde nicht lernt, entwickelt sich am Ende des Lebens zum Kind zurück und wird im Pflegeheim **gewickelt und gefüttert wie ein Säugling**, wenn er sich wie die Tiere oder wie die Pflanzen ernährt.
11. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden vom E-Wi Verlag in handlichen Ringbüchern hergestellt und in Linksanschlag mit Flattersatz gedruckt. Die Bücher haben eine **große Schrift** (12 Punkt) mit **vergrößertem Zeilenabstand** und sind in **DIN A4** gestaltet.
12. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden – wegen der großen Schrift – meist von Brillenträgern **ohne Brille** gelesen, denn ohne Brille kann man die von Gott-als-Jesu-Christ offenbarten Lehrbücher besser und leichter zu seinem persönlichen, geistigen Eigentum machen.
13. Die Bücher werden **als Brief verschickt** und für jeden Leser **einzel**n gedruckt, gebunden und verschickt. Die Bestelladresse ist: Haus Erdmann - Georg-Reimann-Str. 3 - 30900 Wedemark - Telefon 05130-7227. Die Netzseite ist www.e-wi.info und institut@e-wi.info die E-Mail.